

PUNISCHE IMPORTE AUS DEM GEBIET DES BOSPORANISCHEN REICHES. ZU DEN HANDELSAKTIVITÄTEN KARTHAGOS IM NÖRDLICHEN SCHWARZMEERRAUM WÄHREND DER HELLENISTISCHEN ZEIT

Nikolai JEFREMOW*
Andrei KOLESNIKOV*

*Antiqua, quae nunc sunt,
fuerunt olim nova.*

Schlüsselwörter: Amphorenstempel, Chersonesos, Handel, Karthago, Nordschwarzmeerraum, Nymphaion, Symbol, Tanit, Wyshesteblievskoe.

Zusammenfassung: In dem Artikel werden neben den bereits bekannten Materialien neue archäologische Funde aus dem nördlichen Schwarzmeerraum präsentiert und analysiert. Als Zeugnisse der Kontakte zum westlichen Mittelmeerraum dienen vor allem punische Amphoren, die sich bereits von der archaischen (Berezan) über die klassische (Elizavetovka) bis hin in die hellenistische Zeit (Olbia, Chersones) in der pontischen Region vorkommen. Besonderes Interesse gilt dabei den drei für das nordpontische Gestade einzigartigen Stempeln vom Territorium des Bosporanischen Königreiches: Kreuz im Kreis (Nymphaion), einfacher Kreis (Nymphaion) und das Symbol der Göttin Tanit (Siedlung Vyshestebliitskaya–3). Analogien aus dem westlichen Mittelmeerraum erlauben es, diese Stücke in die erste Hälfte des 2. Jhs. v. Chr. zu datieren. Es wird die Meinung vertreten, dass punische Amphoren indirekt als Begleitladung auf den Handelsschiffen aus der Ägäis in die Region kamen. Neben den Amphoren sind zahlreiche Funde von Glasperlen, darunter Gesichtsperven, die als Apothropäen dienten, zu verzeichnen. Diese konnten auch in den Amphoren befördert werden.

* Nikolai V. JEFREMOW: independent researcher, Stralsund, Germany; e-mail: nikolai.jefremow@gmx.de.

* Andrei B. KOLESNIKOV: Institut für Archäologie, Akademie der Wissenschaften Russlands, Moskau; e-mail: AbKolesnikov60@mail.ru.

Laut antiker Tradition wurde Karthago im Jahre 814 v. Chr.¹, also nicht lange nach der Besiedlung von Utica, von Elyssa / Dido, einer Schwester des Pygmylion, des Königs des phönikischen Tyros gegründet². Binnen einer kurzen Zeit entwickelte es sich zu einer blühenden Stadt, wuchs weit über seine Grenzen, ja gar über den afrikanischen Kontinent hinaus, spielte viele Jahrhunderte lang neben den Etruskern, Griechen und dann den Römern kaum zu überschätzende Rolle im politischen Geschehen des westlichen Mittelmeerraumes und übte rege Kolonisations- und Handelstätigkeit aus. Wie die Einwohner der Metropolis waren auch die Karthager – „Kinder der Phönikier“ (Hdt. 3.19.2; Curt. 4.2.10) tüchtige Seefahrer und galten als „Seemacht“ *par excellence*. In der antiken Tradition galten sie als Erfinder des Handels (Plin., *NH* 7.57 (199)). Das Reichthum Karthagos und seine politische Führungskraft zielten auf Erschließung von Import- und Exportmärkten durch Ausschaltung von Konkurrenten. Dazu dienten sowie die Gewaltmittel als auch kluge Diplomatie³. Antike Tradition schrieb ihnen die Erfindung des Vierruders (Plin., *NH* 7.57 (208)) zu. Durch literarische Quellen sind uns die fabelhafte Fahrt von Hanno zu den „Säulen des Herakles“ und weiter entlang der Küste Afrikas bis Senegal oder sogar dem Golf von Guinea, Kolonisation der Kanarischen Inseln, möglicherweise Azoren, sowie Expeditionen zu den Zinn-Inseln (Kassiteriden), Britannien und Irland überliefert⁴. Es wird vermutet, dass die Karthager die Nordsee erreicht und ja sogar Fahrten weit in den Westen im Atlantischen Ozean gewagt haben⁵. Nach einem Bericht Herodots sollen sie sogar die Reise ihrer phönikischen Vorfahren um Afrika (4.42.2–4) wiederholt haben (4.43.1). Im Unterschied zu den Phönikiern⁶ ist

¹ Alle Datierungen beziehen sich auf die Zeit vor Christi.

² Timaios FHG I, 197; GSELL 1913, S. 374; CINTAS 1950, S. 436; WARMINGTON 1960, S. 20; CHARLES-PICARD & CHARLES-PICARD 1983, S. 17, 30 f.; RÁMON TORRES 1995, S. 262; LANCEL 1995, 1, 22 f., 27, 34; MOSCATI 1996, S. 21; SIEBENMORGEN 2004, S. 13. Vgl. TRAPP 2003, S. 12–14. Andere Versionen und mögliche chronologische Abweichungen s. App. *Pun.* 1; Verg. *Aen.* 1.335–370; Just. *Epit.* 18.4.3–6; Vell. *Pat.* 1.6.4; MASHKIN 1948, S. 37; TSIRKIN 1986, S. 26 f. SHIFMAN 1963, S. 37 ff.; SHIFMAN 1983, S. 431 nimmt als „unbestritten“ die Datierung von Pomponius Trogus / Iustin (825) an. Dagegen hält HUSS 1994, S. 17 f. beide Daten für möglich. Zum frühesten archäologischen Befund um 750 s. HARDEN 1937, S. 59–90; BRIESE 1996, S. 421. Das Jahr 814 als Gründungsdatum von Karthago bestätigen, wahrscheinlich, karbonradiologische Untersuchungen der Tierknochen aus den Frühschichten der Stadt: DOCTER *et alii* 2005, S. 557–577; DOCTER *et alii* 2008, S. 379–422.

³ HUSS 1985, S. 485 f.; HANS 1985, S. 65 ff.; HABERMANN 1986, S. 100, 102, Anm. 35. Allerdings wird diese These bestritten und kategorisch abgelehnt: AMELING 1993, S. 169–176, 265–272. Zuletzt LEE 2016, S. 8, 13–15, 201 f. Über die modernen Ansichten über die Karthager s. BOLDER-BOOS 2019, S. 159–180.

⁴ Hdt. 4.196.1; Arist. [*Mir. ausc.*] 37; 84; Diod. 5.19–20 (möglicherweise Madeira); Plut. *Sert.* 8; Arr. *Indica* 43.11–12; Hanno, in GGM I, XVIII–XXXIII, 1–14; Plin. *NH* 2.67 (169); 5.1 (8); 6.36 (200); Mela 3.90; Avienus, *Ora mar.* 115, 380, 410; HENNING 1944, S. 40, 43 f., 47, 49 f., 63 ff., 86 ff., 138 ff.; CARY & WARMINGTON 1932, S. 80; JELNITSKIJ 1961, S. 28 f.; SHIFMAN 1963, S. 87, 92 ff., 95; TSIRKIN 1986, S. 207 f.; CHARLES-PICARD 1992, S. 182–185; LANCEL 1995, S. 100–109.

⁵ Strab. 1.3.2 (C 48); HARDEN 1948, S. 141–150; BOUZEK 2017, S. 139.

⁶ Vgl. BOUZEK 2000, S. 134–136; BOUZEK 2001, S. 27–40; BOUZEK 2012, S. 125–134; LUNGU 2007; DAN 2011, S. 211 ff.

aus der Narrative nichts über die punischen Beziehungen zum pontischen Raum bekannt.

Archäologische Untersuchungen auf der Krim und auf der asiatischen Seite des Bosporos bescheren uns immer wieder neue Überraschungen. Während der Arbeit in den Magazinen des Museums in Kerč kamen einige für die Region seltene Keramikstempel zum Vorschein, welche nach unserer Meinung, aus dem westmediterranen Raum stammen. Diese Materialien befinden sich nun in Bearbeitung und werden von uns für die Publikation vorbereitet. In der vorliegenden Abhandlung möchten wir drei Keramikstempel präsentieren, die, wenn nicht zu den Erzeugnissen von Karthago selbst, dann zu denen eines punischen Zentrums des „Karthago-Kreises“ gehören. Beim Charakteristikum der Gefäße dieser Kategorie wird bewusst der Begriff „punische“ anstatt „karthagische“ Amphoren verwendet. Heute sind zumindest fünf Regionen bekannt, wo sie hergestellt wurden: 1. Zentrales mediterranes Gebiet und Tripolitanien; 2–3. Insulare punische Besitztümer im westlichen und zentralen Mittelmeerraum; 4. Gibraltar mit dem Golf von Cádiz, Málaga, Granada und Nord-Westafrika; 5. Südküste Spaniens⁷. Auch wenn die Herstellungsorte bekannt sind, ist das bisher bearbeitete und der Wissenschaft zur Verfügung gestellte Material auf die Regionen von Gibraltar und Ibiza begrenzt. Außerdem wurden in allen genannten Gebieten gleiche Gefäßformen hergestellt, was deren Lokalisierung im Wesentlichen erschwert.

Der erste Stempel aus den Beständen des Historisch-archäologischen Museums in Kerč, gefunden bei den Grabungen in Nymphaion, stellt ein einfaches Symbol – das Kreuz dar, welches am Hals der Amphore abgedruckt ist (**Abb. 1.1–2**) (Typ F 1: „*motivo cruciforme*“)⁸. In dem bis heute vollständigsten Katalog punischer Amphoren und deren Stempel von Joan Ramón Torres sind 3 ähnliche, jedoch nicht gleiche Stempel verzeichnet⁹. Als Analog zu unserem Exemplar kann das Symbol „Andreaskreuz“ (№ 847) betrachtet werden, welches jedoch von einem rechteckigen Rahmen umfasst ist.

Der zweite Stempel (**Abb. 2.1–2**) stammt aus den Grabungen auf der Siedlung Wyshesteblievskoe-3 und beinhaltet das für die punische Welt gerade charakteristische Bild der Göttin Tanit (Typ A 1) mit einer schematischen Darstellung des Halbmondes über deren Kopf, wobei das ganze Sujet in einem gepunkteten Rahmen steht¹⁰. Ein solcher Stempeltyp ist völlig neu für den Schwarzmeerraum, während er unter den Materialien aus den Ausgrabungen in der westlichen Mittelmeerregion mehrfach dokumentiert und unter anderem auf den Amphoren der Typen **T–8.2.1.1**; **T–12.1.1.1** belegt ist¹¹. Komplete Analogien für unseren Stempel stammen von den Funden in Karthago und Pompeji¹², wo sie von den dortigen Forschern dem Amphorentyp **Cintas 312/313, 80. 2** zugewiesen

⁷ BERLANGA & CESTEROS 2018, S. 167, Abb. 1; PASCUAL BERLANGA & RIBERA I LACOMBA 2013, S. 272–279; BERNAL CASASOLA *et alii* 2019, S. 90, Fig. 2. Eine detailliertere Klassifizierung bietet RÁMON TORRES 1995, S. 256–260 an.

⁸ RÁMON TORRES 1995, S. 247.

⁹ RÁMON TORRES 1995, S. 587, Nr. 847–849.

¹⁰ RÁMON TORRES 1995, S. 247.

¹¹ RÁMON TORRES 1995, S. 247 f., 586, Nr. 803. Möglicherweise stammt ein weiterer Stempel aus Ägypten: NEROUTSOS 1875, S. 456, Nr. 1.

¹² SCOTTI 1994, Taf. 162, 3; VEGAS 1999, S. 210, Abb. 121, 5.

wurden. Der Ton der Gefäße wird als ziegelrot, hart und fein beschrieben. Allerdings befinden sich die Stempel nicht auf den Halsen sondern auf den Henkeln der Amphoren.

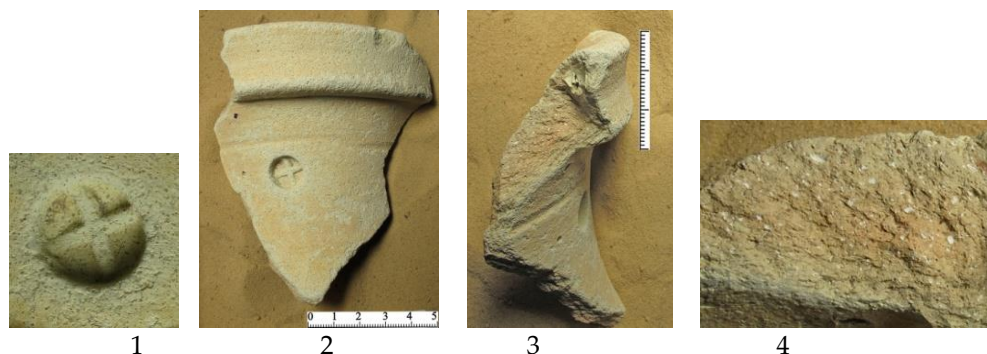


Abb. 1. 1–4: Nymphaion. Halsfragment einer punischen Amphora mit Stempel. Inv. Nr. KII 182426 KKK 26298; 3: Profil des Amphorenhalses. 4: Tonmasse des Gefäßes an der Bruchstelle.

Soweit man anhand von erhaltenen Fragmenten beurteilen kann, waren charakteristische Merkmale der Amphore aus Wyshesteblievskoe-3 (Abb. 2. 4) zylindrischer Körper, mit dem ausladenden, breiten, etwas nach unten ragenden „schnabelartigen“ Rand. Ähnliche Merkmale besitzt auch das Fragment aus Nymphaion (Abb. 1. 3), offenbar, ein Variant desselben Typs.

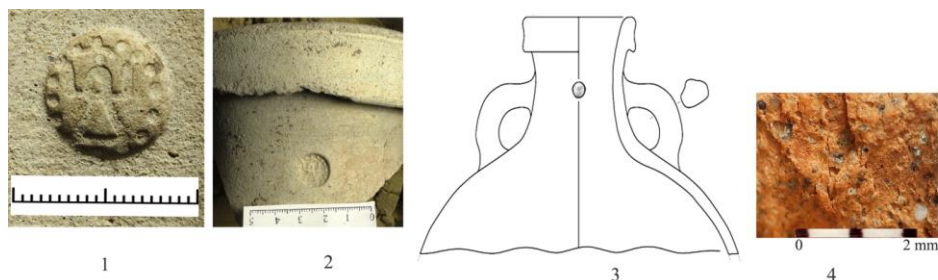


Abb. 2. 1–2: Amphoren Hals mit dem Stempel aus der Siedlung Vyshesteblievskoe-3. 3: Amphorenhals mit Stempel. Inv. Nr. 338, list 155/1; 4: Tonmasse des Gefäßes an der Bruchstelle.



Abb. 3. Punischer Amphorenstempel aus den deutschen Ausgrabungen in Karthago (nach Vegas 1999, S. 210, Abb. 121.5).

Der dritte Stempel aus den Museumsbeständen der dreißiger Jahre des 20. Jhs. (Inv. Nr. KII 88798, KKK 5388) wird hierher unter Fragezeichen als punisch betrachtet. Als dessen Fundort werden Pantikapaion und Umgebung angegeben. Der Stempel ist an der Seitenfacette des Henkels, ähnlich dem Pendant aus Wyshesteblievskoe-3 abgedrückt. Es ist ein einfaches geometrisches Zeichen – englyphischer Kreis (12 mm im Durchmesser) mit einer Vertiefung im Zentrum (Abb. 4. 1–4).

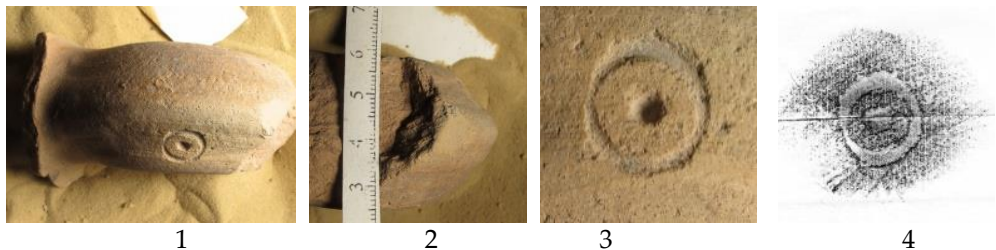


Abb. 4. 1–4: Amphorenstempel aus dem Depot des Museums in Kerch. Inv. KII 88798, KKK 5388.

Die Amphorenproduktion in Karthago und in seinen Außenbesitztümern beginnt bereits um 750 v. Chr. und geht auf die phönikischen und levantinischen Prototypen im Ganzen zurück¹³. Die Typen der Gefäße haben praktisch keinen Einfluss der „klassischen“ Formen aus der Ägäis erfahren, was sowohl durch ihre Bestimmung für konkrete Warengattungen (Olivenöl, Oliven, Fischsoße, gesalzener Fisch) als auch durch das konsequente Anlehnen an die Gefäßformen der Urheimat zu erklären ist¹⁴. Ursprünglich hatten sie „sackartigen“ bzw. „zigarrenartigen“ Körper, mit den im oberen Teil an beiden Seiden angebrachten Henkeln. Im IV. Jh. werden sie durch zylindrische Formen ersetzt, welche im III. Jh. den neuen Typen mit fast zylindrischem Hals und stark profiliertem Rand, der manchmal ins Innere des Gefäßes neigt, weichen¹⁵. Man unterscheidet zwei Haupttypen der Amphoren in dieser Zeit: Typ A (Cintas 312; Maña C 2a, Ramón T-7.4.2.1, Dressel 18¹⁶) und Typ B (Cintas 312; Maña C 2b)¹⁷. Der Ton dieser Amphoren variiert von ziegelrot–bis dunkelbraun. Im Bruch sind kleine Löcher zu sehen (Abb. 1. 4)¹⁸. Der Zeitrahmen der Fabrikation des Typs A, mit Volumen 25/30 Liter (insgesamt sind 22 Varianten bekannt, 20 von welchen im Norden

¹³ RÁMON TORRES 1995, S. 293 f.

¹⁴ MARTIN-KILCHER 1999, S. 414, 420. Vgl. PASCUAL BERLANGA & RIBERA I LACOMBA 2013, S. 264 f.

¹⁵ MARTIN-KILCHER 1999, 412, Abb. 6, 7, 8.

¹⁶ CIL XV 2, Taf. 1; CINTAS 1950, S. 312–313; MAÑA DE ANGULO 1951, S. 204–206; RÁMON TORRES 1995, S. 209 f.; GUERRERO AYUSO 1986, S. 147; PASCUAL BERLANGA & RIBERA I LACOMBA 2013, S. 266, Fig. 44–45; LUACES & SÁEZ ROMERO 2019, S. 145, Abb. 2.

¹⁷ MARTIN-KILCHER 1999, S. 412, Abb. 7, 8.

¹⁸ MONAKHOV *et alii* 2017, S. 174, Pn.1. Zu den Tonvarianten aus nördlichem Tunis s. PALACZYK 2017, S. 110, Taf. 4, 11–15; TONIOLO *et alii* 2019, S. 332–337.

Afrikas in Tunesien und Tripolitanien hergestellt wurden¹⁹), wird nach Materialien aus Karthago und Sardinien vom Ende des III. Jhs. bis zur Mitte des II. Jhs. mit dem für Karthago epochenbrechenden Jahr 146 bestimmt²⁰. Jedoch hatten diese G in Italien ein längeres Nachleben und kommen unter den Grabungsfunden in Ostia noch bis ca. 70 v. Chr. vor²¹.

Die Ausgrabungen in Gadir haben Keramiköfen freigelegt²², wo die führenden Typen der punischen keramischen Warentransportbehälter hergestellt wurden. Angefangen mit Nachahmungen von graeco-italischen Amphoren beinhalten deren Erzeugnisse auch die weit verbreiteten „universellen“ Gefäße (Abb. 6. 1, 6, 10)²³. Die Werkstätte in diesem Produktionszentrum funktionierten vom Ende des III. bis zur ersten Hälfte des I. Jhs.²⁴.

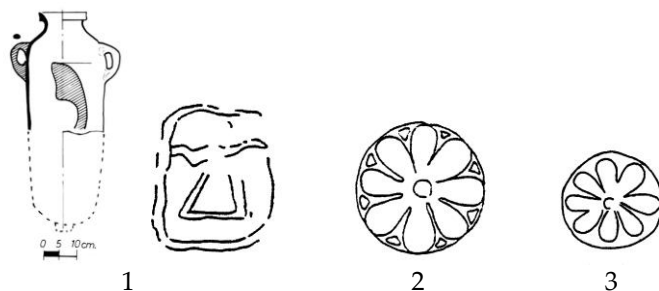


Abb. 5. 1: Amphora des Typs Maña C1: Guerrero Ayuso 1986, S. 153, Abb. 2, 5; 2–3: Amphorenstempel aus der Keramikwerkstatt in Gadir / Cádiz: Sáez Romero 2002, S. 301, Abb. 7.

Die Stempelung der keramischen Warentransportbehälter wurde in Karthago und in den von ihm gegründeten Städten nur sporadisch praktiziert, wenn schon eine lange Zeit. Die ältesten Abdrücke werden noch in das Ende des VIII. – den Anfang des VI. Jhs. datiert, und es sind bis heute etwa 350 verschiedene punische Stempel bekannt²⁵. Das ist sehr wenig im Vergleich zu gestempelten griechischen

¹⁹ GUERRERO AYUSO 1986, S. 147–186; RÁMON TORRES 1995, S. 256–260; BERLANGA *et alii* 2008, S. 502.

²⁰ BARTOLONI 1988, S. 69, Abb. 15 H 1. Vgl. BERLANGA *et alii* 2008, S. 503, CPP/05/035/5; BECHTOLD 2010, S. 45 f., 60 f., Tabl. 27, 34, 4; BERLANGA & CESTEROS 2018, S. 169.

²¹ RÁMON TORRES 1995, S. 289; GUERRERO AYUSO 1986, S. 163; VEGAS 1999, S. 209; MARTIN-KILCHER 1999, S. 416 f., Abb. 9; BERNAL-CASASOLA & COTTICA 2019, S. 196, 203.

²² SÁEZ ROMERO *et alii* 2002, S. 302 ff.; DÍAZ RODRÍGUEZ *et alii* 2003, S. 130 ff.; SÁEZ ROMERO 2007, S. 308 ff.; SÁEZ ROMERO 2011, S. 183 ff.; GARCÍA VARGAS & SÁEZ ROMERO 2018, S. 179 ff., 193, Abb. 12; BERNAL-CASASOLA & COTTICA 2018, S. 195; BERNAL CASASOLA & SÁEZ ROMERO 2019, S. 108, Abb. 6.

²³ SÁEZ ROMERO 2011, S. 187, Abb. 3; BERNAL CASASOLA & SÁEZ ROMERO 2019, S. 99, Abb. 1.

²⁴ SÁEZ ROMERO 2008, S. 510, Abb. 8; SÁEZ ROMERO 2010, S. 9, 11, Abb. 4; SÁEZ ROMERO 2011, S. 102, Abb. 6; MONTERO FERNÁNDEZ *et alii* 2004, S. 423, Abb. 9; SÁEZ ROMERO *et alii* 2014, S. 257, Abb. 2; SÁEZ ROMERO & LUACES 2019, S. 132, Nr. 6.

²⁵ RÁMON TORRES 1995, S. 245, 258, 264; SÁEZ ROMERO 2004/2005, S. 68.

und römischen Amphoren. Es besteht aller Grund zur Einnahme, dass die Gefäße der westgriechischen Poleis Groß Griechenlands und Siziliens als Prototypen für keramische Warentransportbehälter in punischen Zentren gedient haben. Frühe Typen der Stempel mit dem Symbol Tanit, welche noch in das Ende des IV. Jhs. gehören, sind unter den gestempelten Amphoren aus Gadir bekannt, wo der Höhepunkt ihrer Existenz auf den Amphoren der Typen **T-7.4.3.2**; **T-9.1.1.0**; **T-12.1.1.1.2**; **Dressel-1A** in eine recht kurze Zeitperiode von ca. 160 bis 125 v. Chr. fällt (**Abb. 6. 10**)²⁶. Besonders interessant ist ein Amphorenhals – eine Nachahmung des graeco-italischen Typs (**Dressel 1**), welcher in die zweite Hälfte des II. Jhs. datiert wird²⁷. In seinem unteren Teil befindet sich ein Stempel mit dem Symbol der Göttin Tanit im Kreis. Im Unterschied zu unserem Abdruck ist dieser schematisch ohne Punkte am Rand ausgeführt (**Abb. 5. 2**; **6. 10**)²⁸. Auffällig ist, dass der Typ der Amphore (**Abb. 6 unten und 10**) mit unserem praktisch identisch ist. Spanische Forscher setzen den Beginn der Herstellung dieser Gefäße in die ersten Dekaden des II. Jhs. Gleichzeitig wurden sie auch am Golf von Málaga im unteren Lauf des Guadalquivir hergestellt („iberischer **Dressel 1**“)²⁹.

Es ist mittlerweile unbestritten, dass Karthago trotz der Niederlage in der Schlacht bei Zama im Jahre 202 politisch wie auch wirtschaftlich unabhängig blieb (Polyb. 15.18; Liv. 31.31) und sogar „sein Potenzial kumulierte“ (App., *B Civ.* 8.67), was logischerweise auch in der produktiven und kommerziellen Tätigkeit ihren Niederschlag fand. Die Amphoren **Dressel-1A** wurden zusammen mit denen des Typs **Maña C 2b** an den Küsten von Frankreich in den Materialien des Wracks Moines 2 gefunden, welches in die Zeitspanne 75–50 zu datieren ist³⁰. Dies erlaubt uns, die untere Grenze deren Verwendung zumindest bis in die spätrepublikanische Zeit zu verschieben.

Im Grabungsbericht über die Untersuchungen auf der Siedlung Wyschesteblievskoe-3 wurde die hier behandelte Amphora und dementsprechend auch deren Stempel ins V.–VI. Jh. n. Chr. datiert. Dies erscheint ganz und gar unmöglich, weil die Manier der Stempelung der Amphoren in byzantinischer Zeit ganz anders war. Das Symbol kommt bereits in der 2. Hälfte des II. Jhs. aus dem Verkehr³¹. Außerdem wurde der Kult von Tanit, beginnend mit der römischen

²⁶ RÁMON TORRES 1995, S. 252, A 1 [908, 803]; SÁEZ ROMERO 2004/2005, S. 65 f., Abb. 1; 2, 1, 4; SÁEZ ROMERO 2007, S. 315, Abb. 1; SÁEZ ROMERO 2011, S. 102; SÁEZ ROMERO & RODRÍGUEZ 2007, S. 199, Abb. 4; PASCUAL BERLANGA & RIBERA I LACOMBA 2013, S. 249, Abb. 27; SÁEZ ROMERO *et alii* 2014, S. 258, Abb. 4; SÁEZ ROMERO & LUACES 2019, S. 134.

²⁷ SÁEZ ROMERO 2004/2005, S. 68, Abb. 3, S. 75, Abb. 8; SÁEZ ROMERO & RODRÍGUEZ 2007, S. 199, Abb. 4, S. 202; SÁEZ ROMERO 2008, S. 510; SÁEZ ROMERO 2011, S. 102, Abb. 6; BERNAL-CASASOLA *et alii* 2013, S. 354, 356, Abb. 3; SÁEZ ROMERO *et alii* 2014, S. 258, Abb. 4; SÁEZ ROMERO & LUACES 2019, S. 133, Abb. 3.

²⁸ RÁMON TORRES 1995, S. 252, A 1 [908, 803]; SÁEZ ROMERO 2004/2005, S. 65 f., Abb. 1; 2, 1, 4; SÁEZ ROMERO 2007, S. 315, Abb. 1; SÁEZ ROMERO 2011, S. 102; SÁEZ ROMERO & RODRÍGUEZ 2007, S. 199, Abb. 4; SÁEZ ROMERO *et alii* 2014, S. 258, Abb. 4; SÁEZ ROMERO & LUACES 2019, S. 134.

²⁹ SÁEZ ROMERO & LUACES 2019, S. 136, Abb. 5, S. 137, Abb. 6, S. 138, Abb. 7, 4; BERLANGA & CESTEROS 2018, S. 168.

³⁰ LUACES & SÁEZ ROMERO 2019, S. 147 f.

³¹ TSIRKIN 1986, S. 151.

Herrschaft über Karthago, durch den Kult von Juno Celeste verdrängt³², die ganz andere Attribute hatte, und schließlich es ist unwahrscheinlich ja gar unmöglich die Anwesenheit einer paganen Gottheit in dem Stempel des christlichen Zeitalters.

Nun einige Worte zum Inhalt des Stempels: die Göttin der Jungfräulichkeit Tanit oder Tannita wurde in Karthago neben Baal-Hammon als Stadtgottheit (δαίμων Καρχηδονίων) verehrt (Polyb. 7.9.2)³³, und stellte offensichtlich ein Pendant zu Mondgöttin Astarte dar, weshalb ihre Darstellungen häufig von einem Nebensymbol–Halbmond oder Rosette begleitet werden. Die Rosette ist übrigens auch in den Stempeln als selbständiges Symbol belegt (**Abb. 5. 3**).

Das eigentliche Wahrzeichen der Göttin war ein Trapez, welches oben durch eine Horizontallinie geschlossen war und einen Kreis in der Mitte hatte (waagerechte Linie endete oft mit zwei geraden, senkrechten Linien) (**Abb. 12. 1, 4–5**)³⁴. Anstelle vom Trapez erscheint später das gleichschenklige Dreieck (**Abb. 12. 2–3; Abb. 5. 2**). Kreis und Sichel verkörperten die Unsterblichkeit. Es ist ein Baitylos – heiliger Stein (Abaddir), dessen Verehrung in punischer Religion verbreitet war und welcher bereits auf karthagischen Spitzensäulen des VII. und VI. Jhs. bezeugt ist³⁵. Das Zeichen begegnet in der phönikischen Metropolis bereits in der ersten Hälfte des XI. Jhs. und bleibt dort bis in die hellenistische Zeit im Gebrauch³⁶. Werner Huss lehnt mit Recht die immer noch vetretende Meinung ab, das Zeichen sei schematische Darstellung menschlicher Gestalt. Die Trennlinie symbolisiere einen Altartisch und das Zeichen der Tanit (nicht nur Kreis und Sichel) sei ein Gedenkzeichen, Repräsentanz eines heroisierten Kindes, seiner Unsterblichkeit. Erst später ab ca. 300 ginge hin zu einer „Anthropomorphisierung der Darstellung und das Symbol nahm Umrisse eines Menschen an. Die Mondsichel verschwand und die Altarplatte wurde zu Armen und Händen „einer einem Betenden ähnlichen Gestalt“ mit der Andeutung einer Halskette am oberen Teil des Dreiecks oder Trapezes umgearbeitet“. In der letzten Phase ist das Zeichen der Tanit ein universelles Symbol karthagischer Religiosität, wie das Kreuz im Christentum³⁷. Im III. Jh. kommt es selten vor und verschwindet komplett in der 2. Hälfte des II. Jhs.³⁸.

In den Amphorenstempeln wird das Sujet auch unterschiedlich wiedergegeben und gelegentlich von Zusatzsymbolen begleitet³⁹. Die Göttin Tanit wird jeweilig mit Löwenkopf dargestellt, womit militärische Züge ihres Charakters unterstrichen werden⁴⁰. Während der hellenistischen Zeit war sie das Kultobjekt

³² TSIRKIN 1986, S. 147; LANCEL 1995, S. 199; STUCKEY 2009, S. 4.

³³ Vgl. Tert. *Apol.* 24; *Ad nat.* 2.8; Salv. *Gub. Dei* 8.9; TSIRKIN 1986, S. 151 f.; MARIN CEBALLOS 1999, S. 72–74, 76–77; LIPINSKI 1995, S. 199, 205; STUCKEY 2009, S. 2, 4, 6.

³⁴ Vgl. CHARLES-PICARD 1983, S. 50, 84; BEN YOUNES 1985, S. 12; LANCEL 1995, S. 201–204; MICHELAU 2019, S. 53, Abb. 1, S. 55 ff., S. 59, Abb. 2; STUCKEY 2009, S. 7.

³⁵ HUSS 1994, S. 379.

³⁶ ARIE 2017, S. 62, Abb. 1, 67.

³⁷ HUSS 1994, S. 371–381; MICHELAU 2019, S. 58–60; UBERTI 1992, S. 422–427.

³⁸ TSIRKIN 1986, S. 151.

³⁹ RÁMON TORRES 1995, S. 578, Nr. 549, S. 579, Nr. 595 f., S. 584, Nr. 771–775, S. 586, Nr. 796–813.

⁴⁰ AZIZE 2005, S. 177.

in den punischen Zentren rund ums Mittelmeer⁴¹. In Karthago gab es einen gemeinsamen Kultbezirk für Tanit und Astarta sowie einen Tempel für Sid Tanit⁴². Die Göttin war Patronin und Beschützerin *per se*, deshalb findet sich ihr Symbol auf vielen Gegenständen wieder⁴³. Allerdings ist nicht ganz klar, wie das Symbol der Göttin zu interpretieren ist.

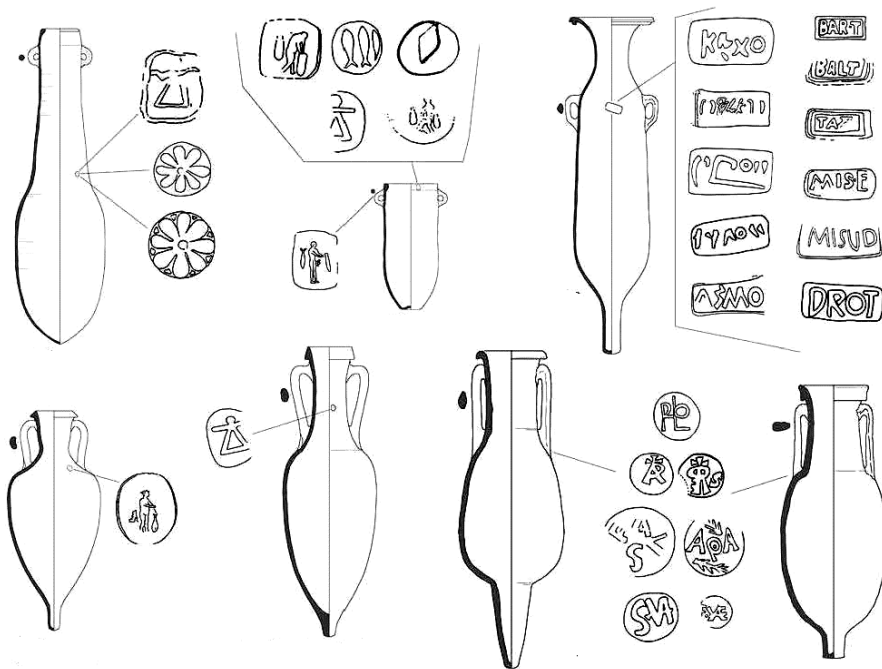


Abb. 6. Amphorenproduktion in Gadir / Gades / Cadíz während der hellenistischen Zeit. Nach: Sáez Romero 2010, S. 11, Abb. 4.

Es gibt Zeugnisse, dass für Tanit und Baal-Hammon Kinderopfer gebracht wurden (*Diod. 20.14; Sil. Pun. 4.768; Tert. Apol. 10.2–4*), was der in Karthago entdeckte Tophet von Salammbô (Massenbegräbnis kleiner Kinder) bestätigen sollte. Die eingehenden Untersuchungen mit Analyse der sterblichen Überreste haben tatsächlich eine große Anzahl von Kindergräbern bewiesen, die an diesem Ort geopfert oder nach ihrem frühen Tod (totgeboren bzw. vor dem 6 Monat infolge von Krankheiten gestorben⁴⁴) bestattet worden sind. Dennoch hat die Theorie über den rituellen Morde nach wie vor zahlreiche Apologeten⁴⁵.

⁴¹ Zu den Symbolen Tanits auf den Stelen s. CHARLES-PICARD 1983, S. 48 f., Abb. 5–8; BEN YOUNES 1985, S. 2, Taf. I, 2–6, S. 5, Taf. II, 7–11, S. 9, Taf. III, 12–16; UBERTI 1992, S. 422–427; RIBICHINI 2004, S. 256, 259, Abb. 6, S. 260, Abb. 8; MICHELAU 2019, S. 53, Abb. 1, S. 59, Abb. 2, S. 55–58.

⁴² HASSINE FANTAL 2004, S. 224.

⁴³ HÖCKMANN 2004, S. 98, Taf. 2, 8; TSIRKIN 1986, S. 151.

⁴⁴ HASSINE FANTAL 2004, S. 229 f.; RIBICHINI 2004, S. 247 ff., 256 f.; BESCHAOUCH 1994, S. 74 ff., 80; AMADASI GUZZO, ZAMORA LÓPEZ 2012/2013, S. 161. BÄBLER 1998,

Die hier vorgestellten Stempel sind nicht die ersten punischen Artefakte im nördlichen Schwarzmeerraum. So gehört z. B. der Fund einer fragmentarischen punischen Amphore auf Berezan noch in die archaische Zeit (**Abb. 8. 1**)⁴⁶, ähnelt sich dem Typ **Rámon T-1.4.1.1** oder **T-1.4.4.1**, und wird dementsprechend in das letzte Drittel des VI. – erste Hälfte des V. bzw. ins V. Jh. datiert⁴⁷. Leider ist das Fragment ohne Rand, was eine genauere Zuordnung unmöglich macht. Weitere Bruchstücke punischer Amphoren wurden in Olbia und auf der Siedlung Elizavetovka am Don gefunden (**Abb. 8. 1**)⁴⁸. Das Gefäß aus Elizavetovka kann dem Typ **Rámon T-7.1.2.1** zugeordnet werden, welcher nach den Funden im westlichen Mittelmeerraum in die Zeit 375/350–300/275 datiert wird⁴⁹. In Olbia ist wohl u. a. die Amphora des Typs **Rámon T-7.4.2.2**⁵⁰ zu Tage gekommen. Darüber hinaus wurde erst vor kurzem ein Stempel des Typs **Rámon T-7.4.2.1** am Amphorenhals aus den Ausgrabungen in Chersonesos publiziert (**Abb. 7. 1–4**)⁵¹. Die Gefäße dieses Typs waren im gesamten westlichen Mittelmeerraum weit verbreitet und sind mit diversen Stempelvarianten bekannt⁵². Mit Hinweis auf spanische Parallelen wurde der Fund von Chersonesos von den Verfassern in die zweite Hälfte des II. Jhs. datiert (bis zur Zerstörung von Karthago durch die Römer im Jahre 146), was nicht ganz gerecht ist. Auch nach der Zerstörung Karthagos hat man diesen Typ der Amphoren in den Randregionen des „Reiches“ weiter produziert, wie etwa in Gadir, auf Mallorca bis zum letzten Jahrzehnt des II. Jhs. und auf Sardinien sogar bis zur zweiten Hälfte des I. Jhs.⁵³.

S. 118 f. + Anm. 566 vermerkt, dass sich der Topos der barbarischen Grausamkeit mit rituellen Massakern und Kinderopfern nach den heftigen Auseinandersetzungen zwischen Griechen und Phönikern auf Sizilien verbreiten könnte und verräte die politische Propaganda. Herodot, Thukydides, Polybios und Livius erwähnen nichts davon.

⁴⁵ CHARLES-PICARD 1983, S. 40 ff., Abb. 1, S. 44, 50, 72; SEIBERT 1993a, S. 111 f. (mit Literatur); SUDER 1991, S. 407–409; HUSS 1994, S. 376 f., 380; STAGER 1992, S. 354 f., 357, 365, 359; AMADASI GUZZO 1992, S. 370 + Anm. 1, S. 371 + Anm. 2, S. 383 + Anm. 37, S. 392; BENICHOUSAFAR 1995, S. 98 f.; LANCEL 1995, S. 227, 251, 256.

⁴⁶ BUJSKIKH 2014, S. 98, Abb. 14, 4.

⁴⁷ RÁMON TORRES 1995, S. 174, Abb. 149, 53, S. 175, Abb. 150, 62.

⁴⁸ BRAŠINSKI & MARČENKO 1984, S. 60 f., Abb. 39g; LAWALL *et alii* 2010, S. 397 L–309; LAWALL *et alii* 2014, S. 33; MARČENKO *et alii* 2000, S. 124, 162, Tab. 28, Abb. 55. 1.

⁴⁹ RÁMON TORRES 1995, S. 205, 423, Abb. 72, 534, Abb. 171, 204, Lum. IX.

⁵⁰ LEJPUNSKAJA 1999, S. 235, 239, Abb. 5. Vgl. RÁMON TORRES 1995, S. 431, Abb. 80, S. 540, Abb. 177.

⁵¹ RYŽOV & TJURIN 2021, S. 257, Abb. 1, 2, 4. Vgl. BERGER 1900, S. 54, Taf. 7, 11; RÁMON TORRES 1995, S. 209 f., 430, Abb. 79, S. 501, Abb. 140, S. 534, Abb. 140; DOCTER 2007, S. 674 f., Nr. 5531, 676, f.; BEZECKY 2013, S. 95, Type 24. Für die Zusendung des Fotos und der Zeichnungen der Amphora aus Chersonesos möchten wir uns an dieser Stelle beim Herrn Maxim I. Tjurin (Sewastopol) bedanken.

⁵² SÁEZ ROMERO 2004/2005, S. 72 f., Abb. 6 f.; PALACZYK 2017, S. 108, Taf. 3, 8, S. 112, Taf. 1; BERLANGA *et alii* 2008, S. 505; BERLANGA & CESTEROS 2018, S. 170, Abb. 5, 3; RÁMON TORRES 1995, S. 142 ff., 209; VEGAS 1999, S. 133, Nr. 32. Zu den Stempeln auf diesem Typ der Amphoren s. SÁEZ ROMERO 2002, S. 301, Abb. 7; SÁEZ ROMERO & ZAMORA LÓPEZ 2019, S. 90, Abb. 2.

⁵³ GUERRERO AYUSO 1986, S. 167, Nr. 95; SÁEZ ROMERO 2002, S. 301. Typ „Pferdekopf“ „*testa di cavallo*“ s. BARTOLONI 1988, S. 70, Abb. 18 H 3.

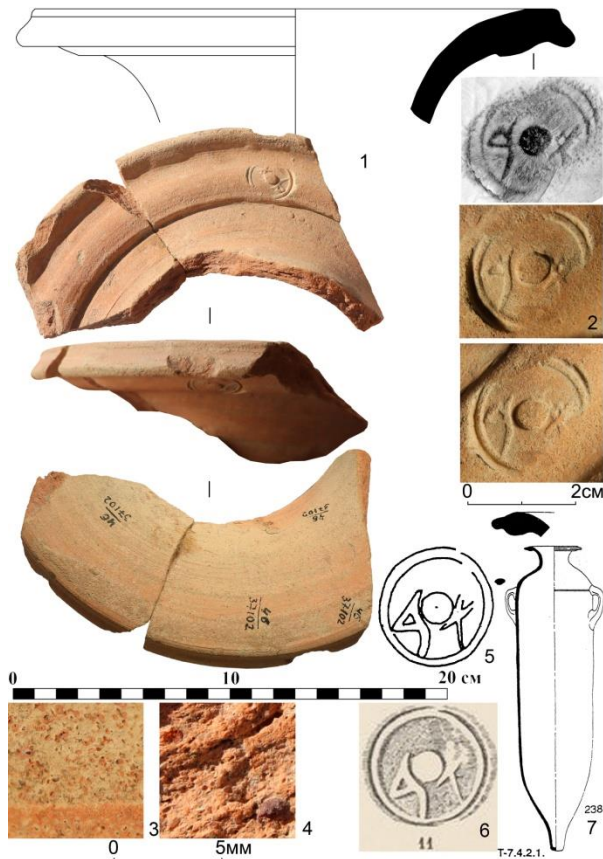


Abb. 7. Amphorenstempel aus Chersonesos (1–4). Nach Ryzhow, Tjurin 2021, S. 262, Abb. 1. Amphora und deren Stempel nach Ramón Torres 1995, S. 430, Abb. 79, S. 501, Abb. 140, 581, Nr. 540.

Von den Grabungen in der Nekropole von Chersonesos stammt eine ungestempelte konische „karthagische“ Amphora mit gerilltem Körper, die möglicherweise zum Typ T-3.1.1.2, bzw., was wahrscheinlicher ist, zu T-12. 1.1.1. nach der Typologie von Ramon Torres gehört (Abb. 8. 2)⁵⁴. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass wir auch in diesem Fall mit der Produktion einer punischen Niederlassung zu tun haben. Außerdem sind die Amphoren des „Proto-Gaza-Typs“, aus dem I. Jh. v. Chr.–I. Jh. n. Chr.⁵⁵ diesem Gefäßtyp ähnlich. Zweifelhaft ist jedenfalls, dass diese Amphora, falls sie wirklich punisch ist, in die römische Zeit gehört, wie von den Editoren vorgeschlagen wurde. Mit der

⁵⁴ MONAKHOV *et alii* 2017, S. 174, Pn.1. Vgl. RÁMON TORRES 1995, S. 519, Abb. 156, 107, S. 575, Abb. 211; VEGAS 1999, S. 133, Nr. 32.

⁵⁵ BARAKO 2008, S. 458, Abb. 23:28. Vgl. auch „levantische Torpedo-Amphoren“, FINKIELSZTEJN 2006, S. 254, Abb. 7.24–27.

Gründung der römischen Kolonie an der Stelle des punischen Karthago kamen dort ganz andere Gefäße nach dem Muster der Metropolis zum Gebrauch.

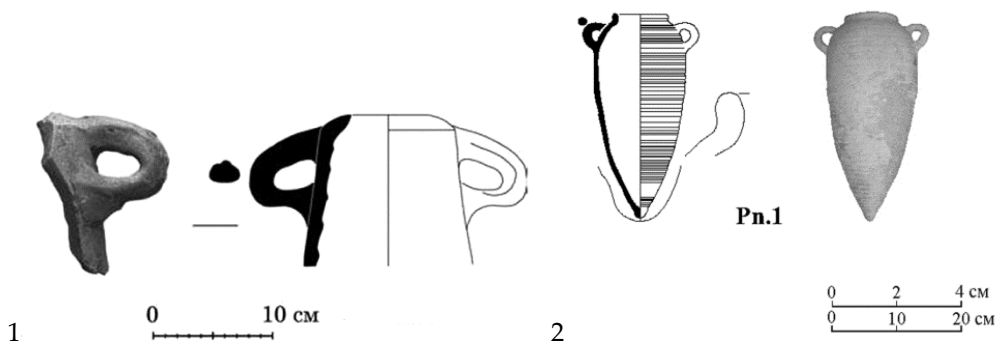


Abb. 8.1: Punische Amphora aus Berezan. Nach Bujskikh 2014, S. 98, Abb. 14.4; 2. „Punische“ Amphora aus Chersonesos. Nach Monakhov *et alii* 2017, S. 174, Pn.1.

Die Phönikier und die Karthager waren unter anderem für ihre Glaserzeugnisse berühmt⁵⁶, wobei die populären Glasperlen punischer / „phönikischer“ Provenienz (**Abb. 9–10**), die von Spanien bis zur pontischen- und sogar Uralregion verbreitet sind, auch häufig nachgeahmt wurden⁵⁷. Bereits im VI. und V. Jh. kamen solche Schmuckstücke und Glasgefäße nach Olbia, Pantikapaion, Nymphaion, seit dem IV. Jh. auch nach Tyras, und vom Territorium des Bosporanischen Reiches gelangen sie nach Nordkaukasus, zum mittleren Don und ins Transkaukasien⁵⁸. Die Augenperlen aus gelb-blauem oder blauem Glas sind in Delta von Don im ganzen IV. Jh. vertreten (**Abb. 9.**)⁵⁹.

⁵⁶ KISA 1908, S. 93; QUILLARD 1970, S. 5 ff.; SEEFRIED 1973–74, S. 37–66; SEEFRIED 1982, *passim*; HAEVERNICK 1977, S. 152–231; LANCEL 1995, S. 217 f.; HIESEL 2004, S. 69, Nr. 10; GOROKHOWSKAJA & TSIRKIN 1985, S. 206–212; KOPYLOV 2006, S. 70–74; GULJAEV 2018, S. 280–294. TATTON-BROWN 1981, S. 143 plädiert für ihre phönikische Herkunft, was allerdings auch karthagische Herstellung dieser Waren nicht ausschließt. Dies beweisen indirekt gemeinsame Wurzeln punisch-phönikischen religiösen Vorstellungen. Siehe außerdem SEEFRIED 1982, S. 23 f., 32 f., 38–40; KUNINA 1997, S. 253, Nrs. 41–44; ŠCEGLOV 2002, S. 217. Zu Nachahmungen im europäischen Barbaricum s. HAEVERNICK 1981, S. 399–403; BOUZEK 2012, S. 126 ff.

⁵⁷ EISEN 1916, S. 1, 5 f., 13 f., 17, Pl. I; SEEFRIED 1979, S. 17–26; SEEFRIED 1982, S. 5 ff., 11, 63, 163, Taf. I–II; ALEXEEVA 1982, S. 34; GOROKHOWSKAJA & TSIRKIN 1985, S. 207–209; TSIRKIN 1986, S. 74; STOLBA 2009, S. 113–114; FIRSOV 2010, S. 345, Abb. 36; BEGLOVA 2010, S. 413, Abb. 4; SUDAREV 2010, S. 448, Abb. 24; BOUZEK 2017, S. 140, Abb. 1, S. 142, Abb. 3, S. 143, Abb. 4, 1–3; GULJAEV 2018, S. 281, Abb. 1, S. 285–287, Abb. 2–4, S. 289–292, Abb. 5–13.

⁵⁸ SEEFRIED 1982, S. 5–11, 63, 163 f., pl. I–II; ALEXEEVA 1982, S. 41, 82, Tab. 47, 13; GOROKHOWSKAJA & TSIRKIN 1985, S. 209–210; SKRŽHINSKAJA 1986, S. 122, Abb. 4.43; TSIRKIN 1986, S. 74; ŠCEGLOV 2002, S. 219; KOPYLOV 2006, S. 72; ŽURAVLJOV 2010, S. 305, Abb. 13; SUDAREV 2010, S. 444, Abb. 19–20; GULJAEV 2018, S. 285, 288 f.

⁵⁹ KOPYLOV 2006, S. 70–73, Abb. 1, 3–10.



Abb. 9. Funde aus Elizavetovka (nach Kopylov 2006, S. 73, Abb. 1).



Abb. 10. Glasperlen aus dem Schwarzmeergebiet. Nach Alexeeva 1982, Taf. 47.

Es ist kein einfacher Schmuck, sondern Kultgegenstände, die in der späteren Phase als Amuletten verwendet wurden⁶⁰. Bei den Grabungen auf der Siedlung Elizavetovka wurde ein Raum freigelegt, der nach den Fundumständen in die erste Hälfte des IV. Jhs. datiert wird. Wegen der massenhaft auftretenden Schmuckfunde wurde er als der „Laden des Juweliers“ bezeichnet. Unter ande-

⁶⁰ SEEFRIED 1982, S. 56 ff.; LANCEL 1995, S. 217; STOLBA 2009, S. 111–114; GULJAEV 2018, S. 281; ŠCEGLOV 2002, S. 220; MOLEV 2009, S. 227–230.

rem befanden sich dort blau-gelbe und blaue Glasperlenanhänger, Anhänger mit Overhead- menschlichen Gesichtern in polychromer Technik und Anhänger-Amuletten⁶¹.

Neben den Glasperlen wurde in der Siedlungsnekropole ein punisches Glasgefäß wohl aus der gleichen Zeit entdeckt (Abb. 9)⁶². Nicht geringer ist der punische Import in Thrakien, wo offensichtlich das typische Warenassortiment repräsentiert ist (Abb. 11)⁶³.



Abb. 11. Punische Importe in Thrakien (nach Teleagă 2008, Taf. 202).

⁶¹ BRAŠINSKI & MARČENKO 1984, S. 63, Abb. 44; JAKOVENKO 1987, S. 83–91; KOPYLOV 2006, S. 71, Abb. 1, 3a–d, 1, 4; 5; 6; 7; 8; 9; 1, 10 a–b, b–k.

⁶² MILLER 1910, S. 95, Abb. 5, 16; KOPYLOV 2006, S. 73, Abb. 1, 2.

⁶³ Vgl. CHACHEVA 2015, S. 49 f., + Abb. 1, 53, Abb. 2, 54–56, 58, Abb. 3.

Das für die Antike bekannte karthagische Warenassortiment umfaßte eine recht große Menge. Neben den Glaserzeugnissen waren Lein (Xen. *Cyn.* 2.4; Poll. *Onom.* 5.26), Teppiche, bunte Kopfkissen (Ath. 1.49.27f; Hermipp. *Phorm.* 63.23 = PCG V, S. 594) und Lederkissen (IG I³ 422, l. 257 ff.; Poll. *Onom.* 10.40; Hippoc. *Art.* 30.65) bekannt. Gadir war für Verarbeitung von Purpurschnecken berühmt⁶⁴. Des Weiteren fanden rege Nachfrage Elfenbeinkäme, Produkte der Metallverarbeitung, in der ersten Linie Gold und Silberschmuck – Halsketten, Ohr- und Nasenringe, Fingerringe, Amuletten und deren Behälter, Skarabäen, die als Siegelringe dienten, Edelsteine (Strab. 17.3.11; Plin. *NH* 37.92 (104))⁶⁵. Ein Goldanhänger punischer Provenienz wurde in Pantikapaion gefunden⁶⁶. Von den Produkten der Landwirtschaft lobt Athenaios (1.50.28d) Grünkohl und Silphium (σίλφιον). Auch Weinproduktion (Colum. 3.12.5; 3.15.4 f; 4.10.1; 5.5.4; 12.39.1) unter anderem aus Rosinen (Colum. 12.39.1) ist bezeugt, dennoch war punischer Wein von mittelmäßiger Qualität (Colum. 3.12.5). Dagegen wurden große Mengen des Weins importiert⁶⁷. Man produzierte Olivenöl (Plin. *NH* 17.30 (128); Colum. *De arbor.* 17), während punischer Bienenwachs in Medizin verwendet wurden (Plin. *NH* 21.49 (83, 85)).

Man kann nur vermuten, was genau in den punischen Amphoren gebracht wurde. Unter den in ihnen geförderten Waren verzeichnen unsere Quellen vor allem Oliven und Olivenöl, Salzfisch und Fischsoße – *garum* (Plin. *NH* 31.94–95; Auson. *Ep.* 25)⁶⁸. Außerdem konnten auch Glasperlen, ein wichtiger Importzweig aus Phönikien und Karthago, in Amphoren transportiert werden⁶⁹. Funde der punischen Warentransportgefäße sind gut im östlichen Mittelmeerraum bezeugt, u. a. in Athen, Korinth, Ephesos⁷⁰, obwohl sie auch dort nicht zu Massenmaterial gehören. Es ist anzunehmen, dass sie gerade von dort aus über die Vermittlung der Händler aus der Ägäis⁷¹, möglicherweise als Ergänzung zur Hauptladung des Schiffes⁷², in den nördlichen Schwarzmeerraum gelangt sind. Es wird mit Recht darauf hingewiesen, dass die phönikischen Waren im V. Jh. über Athen in die

⁶⁴ BERNAL CASASOLA *et alii* 2011, S. 157–180.

⁶⁵ HUSS 1994, S. 350.

⁶⁶ TSIRKIN 1986, S. 74.

⁶⁷ MARTIN-KILCHER 1993, S. 269 ff. Anders KOPYLOV 2006, S. 72, der die Importe karthagischen Öls und Weins in die Dondelta vermutete.

⁶⁸ RÁMON TORRES 1995, S. 264 f.; GUERRERO AYUSO 1986, S. 168; MARTIN-KILCHER 1999, S. 420. Über die „Fischsoße“ *garum* s., u. a. GRIMAL & MONOD 1952, S. 27–38; JARDIN 1961, S. 70–96; PONSICH & TARRADELL 1965; ETIENNE & MAYET 1998, S. 199–215; DESSE-BERSET & DESSE 2000, S. 73–97; ARÉVALO *et alii* 2004; GRAINGER 2007, S. 92–112.

⁶⁹ Dies können Funde aus dem Wrack von Ulu Burun beweisen, wo eine der „kananischen Amphoren“ mit Glasperlen gefüllt war: BASS 1986, S. 278.

⁷⁰ GRACE 1961; WOLFF 2004, S. 451–457; LAWALL 2006, S. 265–286; BEZECKY 2013, S. 95, Type 24.

⁷¹ RYŽOV & TJURIN 2021, S. 259.

⁷² Vgl. etwa Materialien der Schiffsladungen in den Wracks: GERDA 1987, S. 82–92, Abb. 11–21; GRACE 1986, S. 555, Abb. 3, S. 559, Abb. 5, S. 562–565; PARKER 1992, S. 231 f., 456; ALBANESE-PROCELLI 1997, S. 3–25; GIBBINS 2001, S. 284 f., 289, 330, Nr. 31, S. 303, Nr. 60; ANTONACCIO 2001, S. 135, Nr. 130.

Region kamen⁷³. Für diese These sprechen sowohl die politische Rolle Athens in jener Zeit als auch eine lange Tradition dessen Beziehungen zu den pontischen Poleis. Bereits im letzten Jahrzehnt des V. Jhs. hat eine karthagische Gesandtschaft Athen aufgesucht (IG I³ 123), wo es um Freundschaft und Symmachie ging⁷⁴. In der Regel waren punische Händler gleichzeitig auch Schiffseigentümer (Diod. 14.46.1). In hellenistischer Zeit sind punische Metöken in Griechenland u. a. in Athen und Rhodos bezeugt⁷⁵. In das Jahr 364/363 ist eine Proxenie aus Theben zu datieren (Syll.³ 179).

In einer Inschrift aus Histria, welche in das II. Jh. zu datieren ist⁷⁶, wird ein (...[Διοσκου]ρίδου Καρχηδόν[ιος]⁷⁷ für Getreidelieferung wohl in der Zeit einer Sitodeia geehrt. Nach einer Einladung der Archonten und des Volkes gekommen ([ἀφικόμενος] εἰς τὴν πόλιν π[αρακληθεῖς ὑπὸ τῶν ἀρχόντων καὶ τοῦ δήμου), brachte er in die Stadt (καταπέμπεσθαι καὶ παραποδόσθαι τῇ πόλει), verkaufte unter dem geltenden Preis und sorgte für (Weiterlieferung) des Getreides (καὶ μελέτασθαι τὰ σιτικὰ). Darauf wurde ihm von der Gemeinde eine Genehmigung erteilt, das Getreide in der Stadt und auf der Chora zu verkaufen (καὶ ἐπειδὴ ἡ πόλις ἔασε πολεῖν ἐν τῇ πόλει καὶ ἐν τῇ χῶραι τὸ σῖτον αὐτοῦ...). Es wurde angenommen, es handele sich dabei um einen Zwischenhändler punischer Herkunft, der in der Region agierte. Es ist unbekannt, woher er das Getreide brachte, wobei wohl kaum seine Heimat in Frage käme, da Karthago um 200 oder in der 1. Hälfte des II. Jhs. (SEG XXIV, 1098) ganz besonders in den letzten Jahren des 2. Punischen Krieges nicht in der Lage gewesen wäre, Getreideausfuhr in solche entfernten Gebiete zu betreiben⁷⁸. Dennoch wäre zu berücksichtigen, dass Karthago während der Kriege mit Philipp V. und Antiochos III. Getreide an Rom lieferte. Im Jahre 191 erfolgte das Angebot alle restlichen Reparationen nach dem Friedensschluss von 201 auf einmal zu bezahlen, was davon zeugt, dass sich die karthagische Wirtschaft sehr rasch von den Folgen der Kriegsniederlage erholt und bis in die 60-er Jahre des II. Jhs., dem Numidenkrieg gegen Masinissa, behauptet hat⁷⁹. Also kann die Inschrift aus der Zeit nach dem Ende des 2. Punischen Krieges stammen, als Karthago bestrebt war, seine Beziehungen nach außen zu erweitern⁸⁰. Die Getreidelieferung aus Kyrena nach Athen müssen unter ähnlichen Umständen erfolgt worden sein⁸¹. Allem Anschein nach muss auch die histrianische Inschrift um 200 datiert und als Beleg für die

⁷³ TSIRKIN 1986, S. 74; GULJAEV 2018, S. 281.

⁷⁴ STROHEKER 1954/1955, S. 163 ff.; VATTUONE 1971, S. 41 ff.

⁷⁵ OSBORNE & BYRNE 1998, S. 119, Nr. 2169–2773.

⁷⁶ LAMBRINO 1927/1932, S. 401 f. (*editio prima*); ISM I 20; BLAWATSKAJA 1952, S. 245, Nr. 10; ŞTEFAN 1974, S. 655 f. Korrigierte Lesung SHIFMAN 1958, S. 118 f.

⁷⁷ Für Emendation Καρχηδόνιος statt Καρχηδόνιος s. VINOGRADOV & ZOLOTAREV 1999, S. 379, Anm. 71; AVRAM 2007, S. 85, was jedoch mit Recht abgelehnt wird: COJOCARU 2009, S. 359, Anm. 71, S. 360, Anm. 73.

⁷⁸ PIPPIDI 1962, S. 24, Anm. 62; PIPPIDI zu ISM I 20.

⁷⁹ Liv. 36.4; HARRIS 1989, S. 146; HUSS 1990, S. 308; RUSCU 1999, S. 46.

⁸⁰ Aus dieser Zeit sind karthagische Kaufleute in Ägypten am Roten Meer, einer Domäne der Phönikier, bekannt: PP V, 13905; HARRIS 1989, S. 147, Nr. 225.6

⁸¹ SEG IX, 2; XXXVIII, 1880; XLII, 1663; HGIÜ II, 270; PAZDERA 2003, S. 142 ff., 158.

Handelsbeziehungen zu Karthago bewertet werden⁸². Man kann zumindest in Betracht ziehen, dass die punischen Exporte im 2. Jh. durch wirtschaftliche Neuerungen in Karthago ins Leben gerufen wurden. Dies kann mit den Reformen Hannibals zusammenhängen⁸³. In dieser Zeit sind Punier auch im „Lande der Aromen“ am Horn von Afrika auf dem Weg nach Indien bezeugt⁸⁴.



Abb. 12: Grabstelen aus Karthago mit Darstellungen von Tanit.

1: https://avatars.mds.yandex.net/getzen_doc/251164/pub_5ca19f6a4fc63200b341be90_5ca1a0ba7201b500b2fbc8fa/scale_1200

2: https://de.wikipedia.org/wiki/Tanit#/media/Datei:Karthago_Tophet.JPG

3: <https://folklor-mythology.ru/boginya-tanit/>

4: <https://i.pinimg.com/474x/38/1f/69/381f69ef29a4f723445562c43cd7e27c--under-the-water-phoenician.jpg>

5: https://ic.pics.livejournal.com/asdf232/84286598/361853/361853_original.png

Es wird vermutet, dass phönikische Metöken in den Poleis an der West- und Nordgestade des Pontos Euxeinus ansässig waren und dort Großhandel betrieben⁸⁵, was allerdings ohne Belege bleibt. Auch direkte Handelsbeziehungen mit Karthago schon im IV. Jh.⁸⁶ benötigen weitere Beweise und sind eher unwahrscheinlich.

Es kann sicher angenommen werden, dass die hier publizierten Exemplare punischer Amphoren keine Unikate für Schwarzmeerraum sind. Dies beweisen die Funde nichtgestempelter Amphoren in Olbia und in Elizavetovka und sie sind sicherlich auch an anderen Orten vertreten aber bleiben unberücksichtigt und werden unbestimmt und als wenig informativ nicht dokumentiert. Man möchte hoffen, dass sich die Situation zum Besseren ändern wird und erlaubt uns in der Zukunft wesentlich mehr Daten über den punischen Import in die Region zu erhalten.

⁸² RUSCU 1999, S. 47.

⁸³ Liv. 33 47.1–2; 36.7.7; BRISCOE 1981, S. 335–339; SEIBERT 1993, S. 500, 502; SEIBERT 1993a, S. 317.

⁸⁴ SB 7169; WILCKEN 1925, S. 86–102; TOMBER 2008, S. 153; SCHNEIDER 2020, S. 13, Nr. 24.

⁸⁵ KOPYLOV 2006, S. 72; BOUZEK 2017, S. 141. Über karthagische Händler als Privatpersonen und nicht als Akteure unter der Patronage des Staates, BONDI 1992, S. 307, 311 f.

⁸⁶ TSIRKIN 1986, S. 74; KOPYLOV 2006, S. 72.

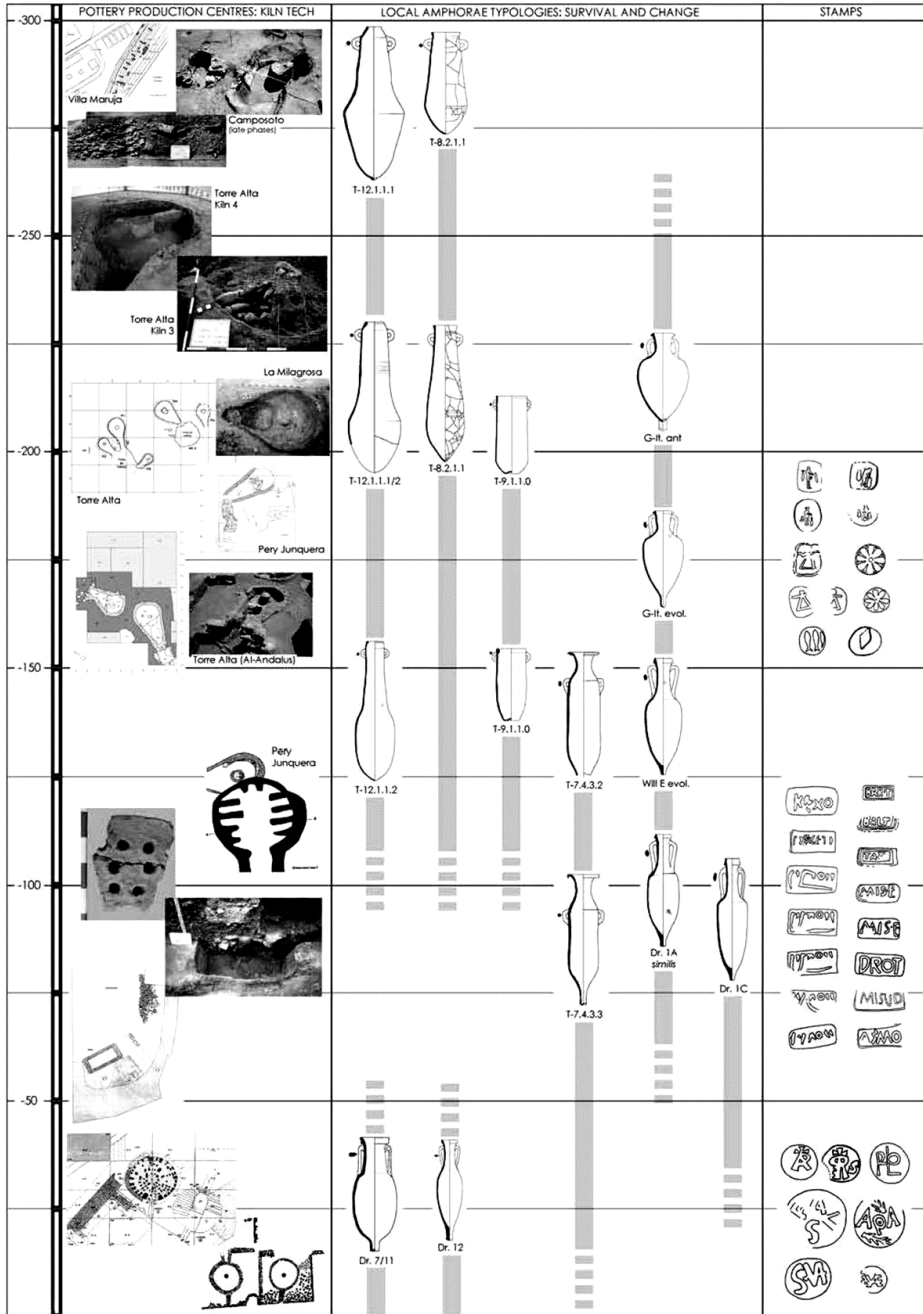


Abb. 13. Amphorenproduktion in Gadir / Gades / Cadíz während der hellenistischen Zeit (nach Sáez Romero 2010, S. 9, Abb. 3).

LITERATURVERZEICHNIS

ALBANESE-PROCELLI 1997 – R.M. Albanese-Procelli, *Échanges dans la Sicilie archaïque : Amphores commerciales, intermédiaires, et redistribution en milieu indigène*, RA (1997), S. 3–25.

ALEXEEVA 1982 – E.M. Alexeeva, *Antičnye busy Severnogo Pričernomor'ja* [Ancient beads of the Nordpontic Area], T. III. Moskau, 1982.

AMADASI GUZZO 1992 – M.G. Amadasi Guzzo, *Die epigraphischen Zeugnisse aus dem Tofet von Motye und das Problem des Molk-Opfers*, in: W. Huss (Hrsg.), *Karthago, Wege der Forschung*, Bd. 654, Darmstadt, 1992, S. 370–393.

AMADASI GUZZO & ZAMORA LÓPEZ 2012–2013 – M.G. Amadasi Guzzo, J. Zamora López, *The epigraphy of the Tophet*, *Studi Epigraphici e Linguistici* 29/30 (2012–2013), S. 159–192.

AMELING 1993 – W. Ameling, *Karthago. Studien zu Militär, Staat und Gesellschaft*, Vestigia 45, München, 1993.

ANTONACCIO 2001 – C.M. Antonaccio, *Ethnicity and Colonization*, in: I. Malkin (Hrsg.), *Ancient Perceptions of Greek Ethnicity*, London, 2001, S. 113–157.

ARÉVALO *et alii* 2004 – A. Arévalo, D. Bernal, A. Torremocha, *Garum y salazones en el Círculo del Estrecho. Catálogo de la Exposición*, Granada, 2004.

ARIE 2017 – E. Arie, *The Earliest Known "Sign of Tanit" Revealed in 11th Century BCE Building in Megiddo*, *Journal of the Institute of Archaeology of Tel Aviv University* 44 (2017), 1, S. 61–71.

AVRAM 2007 – A. Avram, *Le corpus des inscriptions d'Istros revisité*, *Dacia N.S.* 51 (2007), S. 79–122.

AZIZE 2005 – J. Azize, *The Phoenician Solar Theologie. An Investigation into the Phoenician Opinion of the Sun Found in Julian's Hymn to King Helios*, *Gorgias Dissertations*, Vol. 15, Piscataway, NJ, 2005.

BÄBLER 1998 – B. Bäbler, *Fleißige Thrakerinnen und wehrhaftige Skythen: Nichtgriechen im klassischen Athen und ihre archäologische Hinterlassenschaft*, *Beiträge zur Altertumsforschung* 108, Stuttgart–Leipzig, 1998.

BARAKO 2008 – T.J. Barako, *Amphoras through the Ages*, in: L.E. Stager, J.D. Schloen, D.M. Master (Hrsg.), *Ashkelon 1. Introduction and Overview (1985–2006)*, *The Leon Levy Expedition to Ashkelon. Harvard Semitic Museum Publications. Final Reports of the Leon Expedition to Ashkelon*, Winona Lake, Indiana, 2008, S. 429–461.

BARTOLONI 1988 – P. Bartoloni, *Le anfore fenicie e puniche di Sardegna*, *Studia Punica*, Vol. 4, Rom, 1988.

BASS 1986 – G.F. Bass, *Bronze Age Shipwreck at Ulu Burun (Kaş): 1984 Campaign*, *AJA* 90 (1986), S. 269–296.

BEGLOVA 2010 – E.A. Beglova, *Gosudarstvennyj muzei narodov Vostoka. Pozdeellinističeskij i rimskij periody* [State Museum of the Peoples of the East. Late Hellenistic and Roman periods], in: G.M. Bongard-Levin, V.D. Kuznetsov, *Antičnoe nasledie Kubani* [Ancient Heritage of Kuban]. T. III, Moskau, 2010, S. 410–422.

BECHTOLD 2010 – B. Bechtold, *The Pottery Repertoire from Late 6th – Mid 2nd Century BC Carthage: Observations based on the Bir Messaoude Excavations*, *Carthage Studies* 4, 2010, S. 1–80.

BENICHOUSAFAR 1995 – H. Benichou-Safar, *Les Phénico-Puniques et la mort: mise en perspective des recherches*, in: *I Fenici. Ieri Oggi Domani. Ricerche, scoperte, progetti (Rome, 3–5 mars 1994)*, *Accademia nazionale dei Lincei. Commissione per gli studi fenici e punici*, Rom, 1995, S. 95–105.

BENICHOUSAFAR 2018 – H. Benichou-Safar, *Le tophet de Salammbô à Carthage. Historique d'une remise en cause*, in: L.E. Barkati, H. Dridi, S. Saint-Amans, M. Sebaï (Hrsg.), *Ecrire l'Antiquité. Expériences d'Afrique et d'ailleurs*, (Paris, 2006), Sfax, 2018, S. 135–160.

BEN YOUNES 1985 – A. Ben Younes, *Stèles Néopuniques de Bulla Regia*, Reppal I, Centre d'études phéniciennes-puniques des antiquités libyques, Tunis, 1985, S. 1–21.

BERGER 1900 – Ph. Berger, *Musée Lavignerie de Saint-Louis de Carthage*, T. I: Antiquités puniques, Paris, 1900.

BERLANGA & CESTEROS 2018 – G.P. Berlanga, H.P. Cesteros, *Greeks and Romans: Late Hellenistic / Late Roman Republican Amphorae as a Testimony of their Expansion*, *Historicogeographica*. T. 16/17 (2018), S. 167–189.

BERLANGA *et alii* 2008 – G.P. Berlanga, A. Ribera i Lacomba, G. Finkielsztejn, *Las ánforas griegas y púnicas de recientes excavaciones en la Regio VII de Pompeya*, in: J.P. Ballester, G.P. Berlanga (Hrsg.), *Comercio, redistribución y fondeadores: la navegación a vela en el Mediterráneo*, V Jornadas de Arqueología Subacuática: actas, Barcelona, 2008, S. 501–517.

BERNAL-CASASOLA & COTTICA 2019 – D. Bernal-Casasola, D. Cottica, *Alcune riflessioni sui flussi di scambio a Pompei attraverso lo studio delle anfore dagli scavi I.E. del Foro*, in: D. Bernal-Casasola, D. Cottica (Hrsg.), *Scambi e commerci in area Vesuviana. I dati delle anfore dai saggi stratigrafici I.E. (Impianto Elettrico) 1980–81 nel Foro di Pompei*, *Roman and Late Antique Mediterranean Pottery 14*, Oxford, 2019, S. 191–209.

BERNAL-CASASOLA *et alii* 2011 – D. Bernal Casasola, A.M. Sáez, M. Bustamante Álvarez, *Púrpura y pesca en el Gadir tardopúnico. La fosa-conchero de desechos halieuticos de la c / Luis Milena (San Fernando, Cádiz)*, in: C. Alfaro, J.-P. Brun, R. Pierobon Benoit (Hrsg.), *Textiles y tintes en la ciudad antigua (Purpurea Vestes III, Archéologie de l'artisanat antique 4)*, Collection du Centre Jean Bérard 36, Actes del III Symposium Internacional sobre Textiles y Tintes del Mediterraneo en el mundo antiguo (Napoles, 13 ad 15 de novembre 2008), Neapel, 2011, S. 157–180.

BERNAL-CASASOLA *et alii* 2013 – D. Bernal-Casasola, E. García Vargas, A.M. Sáez Romero, *Ánforas itálicas en la Hispania meridional*, in: G. Olcese (Hrsg.), *Immensa aequora. Workshop. Ricerche archeologiche, archeometriche e informatiche per la ricostruzione dell'economia e dei commerci nel basino occidentale del Mediterraneo (metà IV. sec. a.C.–I. sec. d.C.)*. Atti del Convegno, Roma 24–26 gennaio 2011, Rom, 2013, S. 351–372.

BERNAL-CASASOLA & SÁEZ ROMERO 2019 – D. Bernal Casasola, A.M. Sáez Romero, *Garum y salazones de la Hispania Ulterior. Primeras identificaciones de ánforas de producción púnico-gaditana en Pompeya*, in: D. Bernal-Casasola, D. Cottica (Hrsg.), *Scambi e commerci in area Vesuviana. I dati delle anfore dai saggi stratigrafici I.E. (Impianto Elettrico) 1980–81 nel Foro di Pompei*, *Roman and Late Antique Mediterranean Pottery 14*, Oxford, 2019, S. 96–114.

BESCHAOUCH 1994 – A. Beschouch, *Karthago*, Ravensburg, 1994.

BEZECZKY 2013 – T. Bezczky, *The Amphorae of Roman Ephesus*, FiE XV/1, Wien, 2013.

BLAWATSKAJA 1952 – T.V. Blawatskaja, *Zapadnopontijskie goroda w VII–I ww. do n. e.*, [Westpotic cities in the 7th–1st cent. B.C.], Moskau, 1952.

BOLDER-BOOS 2019 – M. Bolder-Boos, *Mutige Seefahrer und gierige Händler – Darstellung der Karthager in der neuzeitlichen Forschung*, in: M. Bolder-Boos, N. Bagherpour-Kashani (Hrsg.), *Carthage Studies* 11, 2019, S. 159–180.

BONDI 1992 – S.F. Bondi, *Anmerkungen zur phoinikischen Wirtschaft. Private Unternehmertätigkeit und die Rolle des Staates*, in: W. Huss (Hrsg.), *Karthago*, Wege der Forschung. Bd. 654, Darmstadt, 1992, S. 304–320.

BOUZEK 2000 – J. Bouzek, *Phéniciens en mer Noire*, in: A. Avram, M. Babeş (Hrsg.), *Civilisation grecque et cultures antiques périphériques. Hommage à P. Alexandrescu à son 70e anniversaire*, Bukarest, 2000, S. 134–137.

BOUZEK 2001 – J. Bouzek, *Phoenicians and Central Europe*, in: B. Gediga, W. Piotrowski (Hrsg.), *Rola głównych centrow kulturowych w kształtowaniu oblicza kulturowego Europy środkowej we wczesnich okresach epochy żelaza*, Biskupin–Wrocław, 2001, S. 27–40.

BOUZEK 2012 – J. Bouzek, *Phoenicians in the Black Sea (II)*, *Il Mar Nero* 8 (2012), S. 125–134.

BOUZEK 2017 – J. Bouzek, *Celtic art and glass*, in: J. Kysela, A. Danielisova, J. Militky (Hrsg.), *Stories that made the Iron Age. Studies in Honor of Natalie Venclová*, Prag, 2015, S. 139–151.

BRASINSKIJ & MARCENKO 1984 – I.B. Brasinskij, K.K. Marcenko, *Elisavetovskoje. Skythische Stadt im Don-Delta*, Materialien zur Allgemeinen und Vergleichenden Archäologie, Bd. 27, München, 1984.

BRIESE 1998 – Ch. Briese, *Die Chapelle Cintas-das Grundungsdepot Karthagos oder eine Bestattung der Grundergeneration?* In: R. Rolle, K. Schmidt, R.F. Docter (Hrsg.), *Archäologische Studien in Kontaktzonen der antiken Welt*, Veröffentlichung der Joahim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften Hamburg Nr. 87, Göttingen, 1998, S. 419–452, Taf. 35–37.

BRISCOE 1981 – J. Briscoe, *A Commentary on Livy, Books XXXIV–XXXVII*, Oxford, 1981.

BUJSKIKH 2014 – A.V. Bujskikh, *Amfory kontsa VII – perwoj polowiny V w. do n.e. iz Borisfena* [Amphorae of the late 7th – first half of the 6th c. from Borisfen], *Arkheologija i dawnyaja istorija Ukrainy* 1 (12) (2014), S. 88–100.

CARY & WARMINGTON 1932 – M. Cary, E.H. Warmington, *Les explorateurs de l'Atlantique*, Paris, 1932.

CHACHEVA 2015 – M. Chacheva, *Antropomorfnye pandativi ot gretskite kolonii po Zapadnija Pont* [Antropomorphic glas pendants from the West Pontic colonies], *Arkheologija* 56 (2015), 1–2, S. 49–61.

CHARLES-PICARD & CHARLES-PICARD 1983 – G. & C. Charles-Picard, *Karthago. Leben und Kultur*. Stuttgart, 1983.

CHARLES-PICARD 1992 – G. Charls-Picard, *Der Periplus des Hanno*, in: W. Huss (Hrsg.), *Karthago*, Wege der Forschung, 654, Darmstadt, 1992, S. 183–192.

CINTAS 1950 – P. Cintas, *Céramique punique*, Publications de l'institut des Hautes-Études de Tunis, T. III, Paris, 1950.

COJOCARU 2009 – V. Cojocaru, *Zur Proxenie in den griechischen Städten des pontischen Raumes*, *Pontica* 42 (2009), S. 349–374.

DAN 2011 – A. Dan, *La mer Noire et le Levant Ancien: quelques domaines d'enquête*, *Rivista di Studi Fenici* 39 (2011), 2, S. 211–258.

DESSE-BERSET & DESSE 2000 – N. Desse-Berset, J. Desse, *Salsamenta, garum et autres préparations de poissons. Ce qu'en disent les os*, *MEFRA* 112 (2000), 1, S. 73–97.

DÍAZ RODRÍGUEZ *et alii* 2003 – J.J. Díaz Rodríguez, A.M. Sáez Romero, E.J. Toboso Suárez, A. & R. Montero Fernández, *Las producciones cerámicas en las Bahías de Algeciras y Cádiz en la antigüedad. Análisis comparativo de sus trayectorias alfareras*, *Almoraima* 29 (2003), S. 123–137.

DOCTER 2007 – R.F. Docter, *Funde. I. Transportamphoren*, in: H.G. Niemeyer, R.F. Docter, K. Schmidt, B. Bechtold (Hrsg.), *Karthago. Die Ergebnisse der Hamburger Grabung unter dem Decumanis Maximus. Teilband II: Die Funde II; Tafeln 1–58*, *Hamburger Forschungen zur Archäologie*, Bd. 2, Mainz, 2007, S. 616–701.

DOCTER *et alii* 2005 – R.F. Docter, H.G. Niemeyer, A.J. Nijboer, J. van der Plicht, *Radiocarbon Dates of animal bones in the earliest levels of Carthage*, in: G. Bartoloni, F. Delpino, R. De Marinis, P. Castaldi (Hrsg.), *Oriente e Occidente: metodi e discipline a confronto. Rifflessioni sulla cronologia dell'età del ferro italiana*, *Mediterranea. Quaderni Annuali dell'Istituto di Studi sulle Civiltà Italiche e del Mediterraneo Antico del Consiglio Nazionale delle Ricerche* I, Rom, 2005, S. 557–577.

DOCTER *et alii* 2008 – R.F. Docter, F. Chelbi, B. Maroui Telmini, A.J. Nijboer, J. van der Plicht, W. Van Neer, K. Mansel, S. Garsallah, *New radiocarbon dates from Carthage: Bridging the gap between history and Archaeology?* in: C. Sagona (Hrsg.), *Beyond the Homeland: Markers in Phoenician Chronology*, Löwen – Paris – Dudley, 2008, S. 379–422.

EISEN 1916 – G. Eisen, *The Characteristics of eye beads from the earliest time to the present*, AJA 20 (1916), 1, S. 1–27.

ETIENNE & MAYET 1998 – R. Etienne, F. Mayet, *Le Garum a Pompéi. Production et Commerce*, REA 1–2 (1998), S. 199–215.

FINKIELSZTEJN 2006 – G. Finkielsztejn, *Some remarks on amphora productions and trade in the Southern Levant: territories and ethnicity*, in: D. Malfitana, J. Poblome, J. Lund (Hrsg.), *Old Pottery in a New Century. Innovating Perspectives on Roman Pottery Studies*. Atti del Convegno Internazionale di Studi Catania, 22–24 Aprile 2004, Monografie dell' Istituto per i Beni Archeologici e Monumentali – C.N.R.,1, Catania, 2006, S. 253–263.

FIRSOV 2010 – K.B. FIRSOV, *Gosudarstvennyj istoričeskij muzej. Pamjatniki skifo-sarmatskogo vremeni i rannego Srednevekov'ja iz Prikuban'ja* [State Historical Museum. Monuments of the Scythian-Sarmatian period and the Early Middle Ages from the Kuban region], in: G.M. Bongard-Levin, V.D. Kuznetsov, *Antičnoe nasledie Kubani* [Ancient Heritage of Kuban], III, Moskau, 2010, S. 328–352.

GARCÍA VARGAS & SÁEZ ROMERO 2018 – E. García Vargas, A.M. Sáez Romero, *Todo el pescado vendido. Una lectura cuantitativa de la producción púnica y romana de ánforas, sal y salazones en la Bahía Cádiz*, in: J. Romesal Rodríguez, V. Revilla Calvo, J.M. Bermúdez Lorenzo (Hrsg.), *Cuantificar las economías antiguas. Problemas y métodos*, Instrumenta, Collectio 60, Barcelona, 2018, S. 161–213.

GERDA 1987 – D. Gerda, *Las ánforas de la nave de el Sec*, in: A. Arribas, M.G. Trias, J. de la Hoz (Hrsg.), *El barco de el Sec (Calvià, Mallorca). Estudio de los Materiales*, Mallorca, 1987, S. 401–499.

GIBBINS 2001 – D. Gibbins, *Shipwrecks and Hellenistic Trade*, in: Z.H. Archibald, J. Davies, V. Gabrielsen, G.J. Oliver (Hrsg.), *Hellenistic Economies*, London–New York, 2001, S. 273–312.

GOROKHOVSKAJA & TSIRKIN 1985 – L.P. Gorokhovskaja, Ju.B. Tsirkin, *Sewernoje Pričernomor'je i Karfagen* [Northern Black Sea region and Carthage], in: O. Lordkipanidze (Hrsg.), *Pričernomor'je w epokhu ellinisma. Materialy III Wsesojuznogo Simposiuma po drevnej istorii Pričernomor'ja* [The Black Sea region in the Hellenistic era. Materials of the 3th All-Union Symposium on the ancient history of the Black Sea region], Tskhaltubo–1982, Tbilisi, 1985, S. 206–212.

GRACE 1961 – V. Grace, *Amphoras and the Ancient Wine Trade*, American School of Classical Studies at Athens, Athen–Princeton, 1961.

GRACE 1986 – V. Grace, *Some Amphoras from a Hellestic Wreck*, in: J.-Y. Empereur, Y. Garlan (Hrsg.), *Recherches sur les amphores grecques*. Actes du Colloque international organisé par le Centre national de la recherche scientifique, l'Université de Rennes II et l'École française d'Athènes 10–12 septembre 1984, BCH Suppl. XIII, Paris, 1986, S. 551–565.

GRANGER 2007 – S. Granger, *Garum, Liquamen and Muria: a new approach to Roman fish sauce, Petits Propos Culinaires*, Essays and notes on food, cookery and cookery books 83, Prospect books, Totness, 2007, S. 92–112.

GRIMAL & MONOD 1952 – P. Grimal, T. Monod, *Sur la véritable nature du „garum“*, REA 54 (1952), 1–2, S. 27–38.

GSELL 1913 – S. Gsell, *Histoire ancienne de l'Afrique du Nord*, I, Paris, 1913.

GUERRERO AYUSO 1986 – V. Guerrero Ayuso, *Una aportacion al estudio de las ánforas púnica Maña C*, *Archaeonautica* 6 (1986), S. 147–186.

GULJAEV 2018 – V.I. Guljaev, *Finikijskie torgovtsy v Skifii* [Phoenician merchants in Scythia], in: A.N. Kovalenko (Hrsg.), *Pričernomor' v antičnoje i srednevekovoje vremy*. Vypusk 2. Sbornik naučnykh trudov, posvyashjonnyj 70-letiju professora V.P. Kopylova [The Black Sea region in ancient and medieval times. Issue 2. Collection of scientific papers dedicated to the 70th anniversary of Professor V.P. Kopylov], Rostow am Don, 2018, S. 280–294.

HABERMANN 1986 – W. Habermann, *Die athenischen Handelsbeziehungen mit Ägypten, Karthago und Kyrene während des 5. Jahrhunderts v. Chr.*, MDAH 5 (1986), 2, S. 96–105.

HAEVERNICK 1977 – T.E. Haevernick, *Gesichtspferlen*, MDAI(M) 18 (1977), S. 152–231, Taf. 37–44, Farbtaf. 1–3.

HAEVERNICK 1981 – T.E. Haevernick, *Beiträge zur Glasforschung. Die wichtigsten Aufsätze von 1938 bis 1981*, Mainz am Rhein, 1981.

HANS 1985 – M.-L. Hans, *Zur Rolle Sardiniens in der karthagischen Handelspolitik im 4. Jh. v. Chr.*, MDAH 4 (1985), 2, S. 65–76.

HARDEN 1937 – D.B. Harden, *The Pottery from the Precinct of Tanit at Salammbô, Carthage, Iraq* 4 (1937), 1, S. 59–90.

HARDEN 1948 – D.B. Harden, *The Phoenicians on the West Coast of Africa*, *Antiquity* 22 (1948), 87, S. 141–150.

HARRIS 1989 – W.V. Harris, *Roman Expansion in the West*, in: A.E. Austin, F.W. Walbank, M.W. Frederiksen, R.M. Ogilvie (Hrsg.), *Rome and the Mediterranean to 133 B.C.*, CAH VIII², Cambridge, 1989, S. 107–162.

HASSINE FANTAR 2004 – M. Hassine Fantar, *Gottheiten, Heiligtümer und Kulte*, in: S. Peters (Hrsg.), *„Hannibal ad portas – Macht und Reichtum Karthagos“*. Begleitbuch zur Sonderausstellung im Badischen Landesmuseum Karlsruhe, Stuttgart, 2004, S. 224–246.

HENNING 1944 – R. Henning, *Terrae incognitae: Eine Zusammenstellung und kritische Bewertung der wichtigsten vorcolumbianischen Entdeckungsreisen an Hand der darüber vorliegenden Originale*, Bd. 2, Leiden, 1944.

HÖCKMANN 2004 – O. Höckmann, *Karthago: Zentrum und Machtentfaltung. Zum Seewesen der Karthager*, in: S. Peters (Hrsg.), *„Hannibal ad portas – Macht und Reichtum Karthagos“*. Begleitbuch zur Sonderausstellung im Badischen Landesmuseum Karlsruhe, Stuttgart, 2004, S. 96–106.

HIESEL 2004 – G. Hiesel, *Karthago: Zentrum und Machtentfaltung. Die Karthager und ihre numidischen Nachbarn*, in: S. Peters (Hrsg.), *„Hannibal ad portas – Macht und Reichtum Karthagos“*. Begleitbuch zur Sonderausstellung im Badischen Landesmuseum Karlsruhe, Stuttgart, 2004, S. 60–69.

HUSS 1985 – W. Huss, *Geschichte der Karthager*, Handbuch der Altertumswissenschaften 3. Abt., 8. Teil, München, 1985.

HUSS 1994 – W. Huss, *Die Karthager*, Beck's historische Bibliothek, München, 1994.

JAKOVENKO 1987 – E.V. Jakovenko, *Lačka juvelira na Elizavetivskomu gorodisshi* [A jeweler's shop in the Elizavetivsky settlement], *Arkheologija* 60 (1967), S. 83–91.

JARDIN 1961 – C. Jardin, 1961. *Garum et sauces de poisson de l'Antiquité*, *RStLig* 27 (1961), S. 70–96.

JELNITSKI 1961 – L. A. Jelnitski, *Znaniya drevnikh o sewernykh stranakh* [Kenntnisse der Alten über die Nordländer], Moskau, 1961.

KISA 1908 – A. Kisa, *Das Glas im Altertume*, Hiersemanns Handbücher III, Teil I–III, Leipzig, 1908.

KOPYLOV 2006 – V.P. Kopylov, *O proniknovenii punijskikh tovarov na Nižnij Don v IV v. do n.e.* [On the penetration of Punic goods to the Lower Don in the 4th century. BC.], in: V.P. Kopylov (Hrsg.), *Meždunarodnye otnoshenija v bassejne Čornogo morja v skifo-antičnoje vremja. Cbornik statej po materialam XI Meždunarodnoj naučnoj konferentsii* [International Relations in the Black Sea Basin in the Scythian-Ancient Times. Collection of articles based on materials of the XI International Scientific Conference], Rostow am Don, 2006, S. 70–74.

KUNINA 1997 – N.Z. Kunina, *Antičnoje steklo w sobranii gosudarstvennogo Ermitaža* [Antique glass in the Hermitage collection], Sankt Petersburg, 1997.

LAMBRINO 1927–1932 – S. Lambrino, *Fouilles d'Histria, Dacia* 3–4 (1927–1932), S. 378–410.

LANCEL 1995 – S. Lancel, *Carthage: A History*, Oxford, 1995.

LAWALL 2006 – M. Lawall, *Consuming the West in the East: Amphoras of the western Mediterranean in the Aegean before 86 BC*, in: D. Malfitana, J. Poblome, J. Lund (Hrsg.), *Old Pottery in a New Century: Innovating Perspectives on Roman Pottery Studies*, Atti del Convegno Internazionale di Studi. Catania, 22–24 Aprile 2004, Catania, 2006, S. 265–286.

LAWALL *et alii* 2010 – M. Lawall, N.A. Lejpunskaja, P.D. Diatropov, T.L. Samojlova, *Transport Amphoras*, in: N.A. Lejpunskaja, P.G. Bilde, J.M. Højte, V.V. Krapivina, S.D. Kryžickij (Hrsg.), *The Lower City of Olbia (Sector NGS) in the 6th Century BC to the 4th Century AD*. 2 vols, BSS 13, Aarhus, 2010, S. 355–405.

LAWALL *et alii* 2014 – M.L. Lawall, P. Guldager Bilde, L. Bjerg, S. Handberg, J.M. Højte, *The Low City of Olbia Pontike: Occupation and Abandonment in the 2nd Century BC*. in: P. Guldiger Bilde, M. Lawall (Hrsg.), *Pottery, People and Places. Study and Interpretation of Late Hellenistic Pottery*, BSS 16, Aarhus, 2014, S. 29–49.

LEE 2016 – Y.J. Lee, *Karthago und die Multipolarität in der griechisch-frühhellenistischen Welt*. Diss., Bochum, 2016. <https://d-nb.info/1102525324/34>.

LEJPUNSKAJA 1999 – N.A. Lejpunskaja, *Quelques problèmes amphoriques à Olbia Pontique aux VI^e–I^{er} s. av. n. è.*, in: Y. Garlan (Hrsg.), *Production et commerce des amphores anciennes en mer Noire*, Colloque international organisé à Istanbul, 25–28 mai 1994. Aix-en-Provence, 1999, S. 231–239.

LIPINIŠKI 1995 – E. Lipiński *Dieux et déesses de l'univers phénicien et punique*, *Orientalia Lovaniensia analecta* 64; *Studia Phoenicia* 14, Löwen, 1995.

LUACES & SÁEZ ROMERO 2019 – M. Luaces, A.M. Sáez Romero, *Late Punic amphorae in "Roman" shipwrecks of southern Gaul: the evidence of a trading route from the Atlantic and the Strait of Gibraltar region to the Tyrrhenian Sea*, in: A. Peignard Giros (Hrsg.), *Daily Life in a Cosmopolitan World: Pottery and Culture during the Hellenistic Period (IARPotHP)*. Proceedings of the 2nd Conference of IARPotHP Lyon, November 2015, 5th–8th. Vol. 2, Wien, 2019, S. 143–157.

LUNGU 2007 – V. Lungu, *Amphoriques phéniciens au bord de la mer Noire*, *Pontica* 40 (2007), S. 111–119.

MAÑA DE ANGULO 1951 – J.M. Maña de Angulo, *Sobre tipología de ánforas púnicas*, in *Crónica del 6^{to} Congreso arqueológico del Sudeste Español*, Alcoy 1950, Cartagena, 1951, S. 203–210.

MARČENKO *et alii* 2000 – K.K. Marčenko, V.G. Žitnikov, V.P. Kopylov, *Die Siedlung Elizavetovka am Don*, *Pontus Septentrionalis II. Tanais* 2, Moskau, 2000.

MARIN CEBALLOS 1999 – M.C. Marin Ceballos, *Los dioces de la Cartago punica*. XII *Jornadas de Arqueología Fenicio-Punica*. Ibiza 1997, TMAI 43 (1999), S. 63–90.

MARTIN-KILCHER 1993 – S. Martin-Kilcher, *Amphoren der späten Republik und der frühen Kaiserzeit in Karthago*, *MDAI(R)* 100 (1993), S. 269–320.

MARTIN-KILCHER 1999 – S. Martin-Kilcher, *Karthago 1993. Die Füllung eines frühkaiserzeitlichen pozzo*, in: F. Rakob (Hrsg.), *Die deutschen Ausgrabungen in Karthago*. Bd. III, Mainz, 1999, S. 403–434.

MASHKIN 1948 – N.A. Mashkin, *Karfagenskaja deržava do Punijskikh vojn* [Carthaginian power before the Punic Wars], *VDI* 4 (1948), S. 35–54.

MICHELAU 2019 – H. Michelau, *Das Ankh und das sogenannte „Tinnit“ Symbol einiger phönizischer Grabstellen*, *Carthage Studies* 11 (2019), S. 51–66.

MILLER 1910 – A.A. Miller, *Raskopki v rajone drevnego Tanaisa* [Excavations in the area of ancient Tanais], *IAK* 35 (1910), S. 86–130.

MOLEV 2009 – E.A. Molev, *Finikijskie podveski–apotropei iz Kitejskogo svyatilissha* [Phoenician apotropean pendants from the Kitei sanctuary], in: *Bosporskij Fenomen: Isskustvo na periferii antičnogo mira* [The Bosphorus Phenomenon: Art at the periphery of the ancient world], Sankt Petersburg, 2009, S. 227–230.

MONAKHOV *et alii* 2017 – S.Ju. Monakhov, E.V. Kuznetsova, N.B.Čurekova, *Amfory V–II vv. do n.e. iz sobranija gosudarstvennogo istoriko-arkheologičeskogo museja-zapovednika*

„*Khersones Tawričeskij*“. *Kaatalog* [Amphorae of the 5th–2th c. BC. from the Collection of the State Museum-Preserve „Tauric Chersonese“. Catalogue], Saratow, 2017.

MONTERO FERNANDEZ *et alii* 2004 – A.I. Montero Fernandez y R., A.M. Sáez Romero A.M., D. Díaz Rodríguez, *Innovaciones, transformaciones y pervivencias. Evolución de la alfarería gadirita durante los ss. III–II a.n.e.*, in: J.W. Hedges (Hrg.), *Figlinae Baeticae. Talleres alfareros y producciones cerámicas en la Baetica romana (ss. II a.C.–VII d.C.)*. Actas del Congreso Internacional, Universidad de Cádiz, Noviembre 2003 (BAR. Internat. Series 1266), Oxford, 2004, S. 413–426.

MOSCATI 1996 – S. Moscati, *Die Karthager: Kultur und Religion einer antiken Seemacht*. Stuttgart, 1996.

NEROUTSOS 1874 – T.D. Neroutsos, *Κεραμίων λαβὰι ἐνεπιγραφαὶ ἀνευρισκόμεναι ἐν τῇ ἀρχαίᾳ Ἀλεξανδρείᾳ*, *Ἀθήναιον* 3 (1874), S. 213–245, 441–462.

OSBORNE & BYRNE 1996 – M.J. Osborne, S.G. Byrne, *The Foreign Residents of Athens*. in: M.J. Osborne, S.G. Byrne (Hgs.), *An Annex to the Lexicon of Greek Personal Names: Attica*, *Studia Hellenistica* 33, Leuven, 1996.

PALACZYK 2017 – M. Palaczyk, *Punische Amphoren aus Iaitas – eine typologische Betrachtung*, in: H. Dridi, D. Wieland-Leibundgut, J. Kraese (Hrsg.), *Phönizier und Punier im Mittelmeerraum: ein Beitrag der Schweizer Forschung* (Philainos 2). Rom, 2017, S. 101–117.

PARKER 1992 – A.J. Parker 1992. *Ancient Shipwrecks of the Mediterranean and the Roman Provinces*, BAR. Internat. Series 580, Oxford, 1992.

PASCUAL BERLANGA & RIBERA I LACOMBA 2013 – G. Pascual Berlanga, A. Ribera i Lacomba, *El material más apreciado por los antiguos. Las ánforas*, in: A. Ribera I Lacomba (Hrsg.), *Manual de cerámica romana. Del mundo Hellenístico al Imperio Romano* Alcalá de Henares: Museo Arqueológico Regional, Madrid, 2013.

PAZDERA 2006 – M. Pazdera, *Getreide für Griechenland. Untersuchungen zu den Ursachen der Versorgungskrisen im Zeitalter Alexanders des Großen und der Diadochen*, *Antike Kultur und Geschichte* 6, Berlin, 2006.

PIPPIDI 1962 – D.M. Pippidi, *Epigraphische Beiträge zur Geschichte Histrias in hellenistischer und römischer Zeit*, Berlin, 1961.

PONSICH & TARRADELL 1965 – M. Ponsich, M. Tarradell, *Garum et industries de Salaison dans la Méditerranée occidentale*, Université de Bordeaux et Casa de Velázquez: Bibliothèque de l'école des hautes études hispaniques, 36, Paris, 1965.

PROCELLI 1997 – R.M. Procelli, *Echanges dans la Sicilie archaïque: Amphores commerciales, intermédiaires, et redistribution en milieu indigène*, *RA* 1 (1997), S. 3–25.

QUILLARD 1970 – B. Quillard, *Les étuis porte-amulettes carthaginois*, *Karthago* 16 (1970), S. 5–32, Abb. I–V.

RÁMON TORRES 1995 – J. Ramón Torres, *Las ánforas fenicio-púnicas del Mediterráneo central y occidental*, Barcelona, 1995.

RIBICHINI 2004 – S. Ribichini, *Tophet und das punische Kinderopfer*, in: S. Peters (Hrsg.), *“Hannibal ad portas – Macht und Reichum Karthagos”*. Begleitbuch zur Sonderausstellung im Badischen Landesmuseum Karlsruhe, Stuttgart, 2004, S. 247–261;

RYŽOV & TJURIN 2021 – S.G. Ryžov, M.I. Tjurin, *Fragment punijskoj amfory s klejmom iz pozdneellističeskogo kompleksa v Severnom rajone Khersonesa* [Fragment of a Punic amphora with a stamp from the late Hellenistic complex in the northern region of Chersonese], *ARKHONT*, Sewastopol, 2021, S. 257–263.

RUSCU 1999 – L. Ruscu, *Die Beziehungen der Griechenstädte an der rumänischen Schwarzmeerküste mit Städten außerhalb des Schwarzen Meeres*, *AMN* 36 (1995), 1, S. 29–50.

SÁEZ ROMERO 2002 – A.M. Sáez Romero, *Algunas consideraciones acerca de las ánforas gadiritas Maña-Pascual A4 evolucionadas*, *Bolskan* 19 (2002), S. 289–303.

SÁEZ ROMERO 2004/2005 – A.M. Sáez Romero, *Epigrafía anfórica de Gadir (Siglos III–II a.n.e.)*, *Caetaria* 4/5 (2004/2005), S. 63–81.

SÁEZ ROMERO 2007 – A.M. Sáez Romero, *El fenómeno del estampilado anfórico en el alfar tardopúnico gadirita de Torre Alta. Balance historiográfico y novedades*, in: Acta del III Encontro de Arqueologia do Sudoeste Peninsular (Aljustrel, Portugal, octubre de 2006), Vispasca. Arqueologia e Historis 2 (2^e serie), Museo de Aljustrel (2007), S. 307–317.

SÁEZ ROMERO 2008 – A.M. Sáez Romero, *La producción de ánforas en el area del Estrecho en época tardopúnica (siglos IIIa–I)*, in: D. Bernal, A. Ribera (Hrsg.), *Cerámicas hispanoromanas. Un estado de la cuestión*, Cádiz, 2008, S. 491–515.

SÁEZ ROMERO 2010 – A.M. Sáez Romero, *Tradizione fenicia versus romanizzazione. Le anfore de Gadir / Gades in epoca ellenistica e i suoi centri produttori*, RCRA 41 (2010), S. 1–14.

SÁEZ ROMERO 2011 – A.M. Sáez Romero, *Alfarería en el Extremo Occidente fenicio. Del renacer tardoarcaico a las transformaciones hellenísticas*, in: B. Costa, J.H. Fernández (Hrsg.), *Yóserim: La producción alfarera fenicio-púnica en Occidente*. XXV Jornadas de Arqueología Fenicio-Púnica (Eivissa 2010), Eivissa, 2011, S. 49–106.

SÁEZ ROMERO *et alii* 2002 – A. M. Sáez Romero, A.I. Montero, J.J. Díaz, J. Montero. *Un taller de época tardopúnica en Gadir: el alfar de Torre Alta*, Bolskan 19 (2002), S. 305–320.

SÁEZ ROMERO *et alii* 2014 – A.M. Sáez Romero, D. Bernal Casasola, A. Montero Fernández, *La producción anfórica tardopúnica de Gadir (s. II–I A.C.): meros datos aportados por el alfar de c/ Asteroides (San Fernando, Cádiz)*, in: A.M. Arruda (Hrsg.), *Fenicios e púnicos, per terra e mar 2*. Actas do VI Congresso Internacional de Estudos Fenícios e Punicos. Vol. 2, Estudos & memórias 6. Centro de arqueologia da Universidade de Lisboa, Lissabon, 2014, S. 850–865.

SÁEZ ROMERO & LUACES 2019 – A.M. Sáez Romero, M. Luaces, *Trading like a Roman? Roman amphorae imitations in the Strait of Gibraltar region during the late Republican period (3rd–1st c. B.C.)*, in: A. Peignard Giros (Hrsg.), *Daily Life in a Cosmopolitan World: Pottery and Culture during the Hellenistic Period (IARPotHP)*. Proceedings of the 2nd Conference of LARPotHP Lyon, November 2015, 5th–8th. Vol. 2, Wien, 2015, S. 131–142.

SÁEZ ROMERO, RODRIGUEZ 2007 – A.M. Sáez Romero, D. Rodriguez, *La producción de ánforas de tipo griego y grecoitalico en Gadir y el área del Estrecho. Cuestiones tipológicas y de contenido*, Zephyrus 60 (2007), S. 195–208.

SÁEZ ROMERO *et alii* 2019 – A.M. Sáez Romero, J.A. Zamora, *Las importaciones anfóricas de tradición púnica procedentes del Mediterráneo Central*, in: D. Bernal-Casasola, D. Cottica, (Hrsg.), *Scambi e commerci in area Vesuviana. I dati delle anfore dai saggi stratigrafici I.E. (Impianto Elettrico) 1980–1981 nel Foro di Pompei*, Roman and Late Antique Mediterranean Pottery 14, Oxford, 2019, S. 77–95.

ŠČEGLOV 2002 – A. Ščeglov, *Cult Sculpture, Altars, Sacred Vessels and Votives*, in: L. Hannestad, V.F. Stolba A.N. Ščeglov (Hrsg.), *Panskoye I. Vol. I. The Monumental Building U 6*. Aarhus, 2002, S. 213–227.

SCHNEIDER 2020 – P. Schneider, *Local exchange networks in the Horn of Africa: a view from the Mediterranean world (third century B.C.–sixth century A.D.)*, Indianocéanie annals d'histoire de l'Indianocéanie, Association historique internationale de l'océan Indien (2020), S. 9–23.

SCOTTI 1994 – C. Scotti, *Anfore*, in: M. Bonghi Jovino M. (Hrsg.), *Ricerche a Pompei. l'insula 5 della Regio VI dale origini al 79 d. C. (Campagne de scavo 1976–1979)*, T. 1, Rom, 1994, S. 270–316.

SEEFRIED 1973–1974 – M. Seefried, *Les pendentifs en verre façonnés sur noyau du Musée national du Bardo et du Musée national de Carthage*, Karthago 17 (1973–1974), S. 37–66.

SEEFRIED 1979 – M. Seefried, *Glass Core Pendants Found in the Mediterranean Area*, JGS 21 (1979), S. 17–26.

SEEFRIED 1982 – M. Seefried, *Les pendentifs en verre sur noyau des pays de la Méditerranée antique*, Collection de l'école française de Rome 57, Paris – Rom, 1982.

SEIBERT 1993 – J. Seibert, *Hannibal*, Darmstadt, 1993.

SEIBERT 1993a – J. Seibert, *Forschungen zu Hannibal*, Darmstadt, 1993.

SHIFMAN 1958 – I.Sh. Shifman, *K vosstanowleniju odnoj istrijskoj nadpisi* (Shifman I.Sh. To the restoration of one Histrian inscription), VDI 4 (1958), S. 118–121.

SHIFMAN 1963 – I.Sh. Shifmanm, *Wozniknowenije Karfagenskoj derzhawy* [Rise of the Carthaginian Empire], Moskau – Leningrad, 1963.

SHIFMAN 1983 – I.Sh. Shifman, *Karfagenskaja derzhawa w Zapadnom Sredizemnomor'je* (*I tys. do n.e.*) [Carthaginian power in the Western Mediterranean (1st millennium BC)], in I.S. Swentzickaja (Hrsg.), *Istorija drevnego mira. Raszwet drevnikh obsshestw* [Ancient world history. Rise of ancient societies], T. II, Moskau, 1983, S. 431–444.

SIEBENMORGEN 2004 – H. Siebenmorgen, *Vorwort*, in: S. Peters (Hrsg.), *“Hannibal ad portas – Macht und Reichtum Karthagos”*. Begleitbuch zur Sonderausstellung im Badischen Landesmuseum Karlsruhe. Stuttgart, 2004, S. 10–13.

SKRŽINSKAJA 1986 – M.V. Skržinskaja, *Grečskije ser'gi i ožerel'a arkhaičeskogo perioda* [Greek earrings and necklaces of the archaic period], in: A.S. Rusjaeva, S.N. Mazarati (Hrsg.), *Ol'wija i ejo okruža* [Olbia and its environs], Kiev, 1986, S. 112–126.

STAGER 1992 – L.E. Stager, *Carthage: a view from Tophet*, in: W. Huss (Hrsg.), *Karthago*, Wege der Forschung. Bd. 654, Darmstadt, 1992, S. 353–369.

ȘTEFAN 1974 – A. Ștefan, *Die Getreidekrisen in den Städten an den westlichen und nördlichen Küsten des Pontos Euxenos in der hellenistischen Zeit*, in: L. Welskopf (Hrsg.), *Hellenistische Poleis*, Berlin, 1974, 2, S. 648–663.

STOLBA 2009 – V.F. Stolba, *Busy, podveski i amulety: vera v sglaz u grečeskogo i mestnogo naselenija Tawriki* [Beads, pendants and amulets: belief in the evil eye among the Greek and local population of Taurica], VDI 2 (2009), S. 109–128.

STROHEKER 1954/1955 – K.F. Stroheker, *Karthagergesandtschaft in Athen 406 v. Chr.*, *Historia* 3 (1954/1955), S. 163–171.

STUCKEY 2009 – J. Stuckey, *Tanit of Carthage*, *MatriFocus* 8, (2009), S. 1–12. <http://www.matrifocus.com/LAM09/spotlight.htm>.

SUDAREV 2010 – N.I. Sudarev, *Nekropoli i pogrebal'nye obrjady* [Necropolises and funeral rites], in: G.M. Bongard-Levin, V.D. Kuznetsov (Hrsg.), *Antičnoje nasledie Kubani* [Ancient Heritage of Kuban], Moskau, 2010, 2, S. 418–472.

SUDER 1991 – W. Suder, *Tophet à Carthage. Quelques remarques sur le rite funéraire et les problèmes démographiques*, in: *Atti del II Congresso internazionale di studi fenici e punici 1987*, Rom, 1991, S. 407 – 409.

TATTON-BROWN 1981 – V. Tatton-Brown, *Rod-formed Glas Pendats and Beads of the 1st Millenium B.C.*, in: D. Harden, *Catalogue of Greek and Roman Glass in the British Museum*, I, London, 1981, S. 143–155

TELEAGĂ 2008 – E. Teleagă, *Griechische Importe in den Nekropolen an der unteren Donau. 6. Jh. – Anfang des 3. Jhs. v. Chr.*, *Marburger Studien zur Vor-und Frühgeschichte*, Bd. 23, Rahden/Westf., 2008.

TOMBER 2008 – R. Tomber, *Indo-Roman trade. From pots to pepper* (*Duckworth Debates in Archaeology*), London, 2008.

TONIOLO *et alii* 2019 – L. Toniolo, A.M. Sáez, E. Tomasella, M. Bustamante, *Catalogo delle anfore Pompei-Impianto Elettrico 1980–1981*, in: D. Bernal-Casarola, D. Cottica (Hrsg.), *Scambi e commmerci in area Vesuviana. I dati delle anfore dai saggi stratigrafici I.E. (Impianto Elettrico) 1980–1981 nel Foro di Pompei*, *Roman and Late Antique Mediterranean Pottery* 14, Oxford, 2019, S. 229–344.

TRAPP 2003 – M. Trapp, *Darstellung karthagischer Geschichte in der deutschen Geschichtswissenschaft und in Schulbüchern von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Nationalsozialismus. Untersuchungen zur Rezeptionsgeschichte*, Diss., Regensburg, 2003, <https://epub.uni-regensburg.de/10131/1/Karthago.pdf>.

TSIRKIN 1986 – Ju.B. Tsirkin, *Karfagen i jego kultura* [Carthage and its culture], Moskau, 1986.

UBERTI 1992 – M.L. Uberti, *Stèles*, in: G. Lipiński (ed.), *Dictionnaire de la civilisation phénicienne et punique*, Tournhout, 1992, S. 423–427.

VATTUONE 1977 – R. Vattuone, *L'alleanza fra Atene e Carthagine alla fine del V sec. a.C.*, *Epigraphica* 39 (1977), S. 41–50.

VEGAS 1999 – M. Vegas, *Phöniko-punische Keramik aus Karthago*, in: F. Rakob (Hrsg.), *Die deutschen Ausgrabungen in Karthago*, Bd. III, Mainz, 1999, S. 93–219.

VINOGRADOV & ZOLOTAREV 1999 – Ju.G. Vinogradov, M.I. Zolotarev, *Worship of the Sacred Egyptian Triad in Chersonesus (Crimea)*, *ACSS* 5 (1999), 4, S. 357–381.

VOLKOV 2004 – A.V. Volkov, *Karfagen. «Belaja» imperija «čyornoj» Afriki* [Carthage. „White” empire of “black” Africa], Moskau, 2004.

WARMINGTON 1960 – B.H. Warmington, *Carthage*, London, 1960.

WILCKEN 1925 – U. Wilcken, *Puntfahrten in der Ptolemäerzeit*, *Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde* 60 (1925), S. 86–102.

WOLFF 2004 – S.R. Wolff, *Punic Amphoras in the Eastern Mediterranean*, in: J. Eiring, J. Lund (Hrsg.), *Transport Amphorae and Trade in the Eastern Mediterranean*, Acts of the International Colloquium at the Danish Institute at Athens, September 26–29, 2002, Aarhus, 2004, S. 451–457.

ŽURAVLJOV 2010 – D.V. Žuravl'jov, *Gosudarstvennyj istoričeskij muzej. Pamjatniki grečeskogo i rimskogo periodov* [State Historical Museum. Monuments of the Greek and Roman periods], in: G.M. Bongard-Levin, V.D. Kuznetsov (Hrsg.), *Antičnoje nasledije Kubani* [Ancient Heritage of Kuban], T. III, Moskau, 2010, S. 296–326.